MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

429 (16.9.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-91920

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 429 Montag, 16. September 1901. (Mittagblatt.)

Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens.

□ Karlsruhe, 15. Sept.

Heute fand in Karlsruhe eine Versammlung des Landesausschusses der nationalliberalen Partei Badens statt, die aus dem ganzen Lande sehr gut besucht war. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Professor Goldschmid-Karlsruhe, eröffnet die Versammlung um 12 Uhr mit einer Begrüßung der Anwesenden. In dem gegenwärtigen Wahlkampfe sei die nationalliberale Partei nur auf ihre eigene Kraft angewiesen. Deshalb wollen wir, so fuhr Redner fort, mit aller Energie in den Wahlkampf ziehen sowie mit Vertrauen in unsere Sache und in unsere ruhmvolle Vergangenheit, von der wir sagen können, daß sie unserem Lande Gutes gebracht hat. Wir wollen alle Kräfte aufbieten, damit am Wahltage nicht unsere Hoffnungen, sondern diejenigen unserer Gegner getäuscht werden. Dazu ist es aber nothwendig, daß ein höheres Maaß von Freudigkeit im ganzen Lande eintritt. Es macht doch den Eindruck, daß eine gewisse Disziplinlosigkeit im Lande eingerissen ist, und es ist dringend nothwendig, daß diese durch ernstes Streben überwunden wird. Dann wird es auch wieder dazu kommen, daß sich unsere Reihen fester schließen. In dem bevorstehenden Wahlkampfe wollen wir alle Kräfte aufbieten, dann wird auch unter den gegenwärtigen Umständen ein erfreuliches Resultat zu erzielen sein. Im Anschluß an diese Begrüßungsworte theilt Herr Goldschmid den Einlauf verschiedener Entschuldigungsschreiben und -Telegramme mit. U. a. ist ein Telegramm des Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann eingelaufen, in welchem er mittheilt, daß er durch seine Theilnahme an dem in Hannover stattfindenden Verbandstag der deutschen Gewerbevereine, auf welchem er einen Vortrag übernommen habe, am Erscheinen verhindert sei.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Auf Vorschlag des Herrn Prof. Goldschmid wird Herr Oberbürgermeister Gönner-Baden-Baden zum Vorsitzenden der Landesversammlung gewählt.

Herr Gönner nimmt die Wahl mit Dank an und schließt sich in seiner kurzen Ansprache der Auffassung des Herrn Goldschmid an, daß eine gewisse Disziplinlosigkeit in den Reihen der nationalliberalen Partei im Lande eingerissen ist. Die Nationalliberalen müssen sich in Bezug auf feste Disziplin ein Beispiel nehmen an der Partei, die unser schärfster Gegner ist und die auch uns als ihren schlimmsten Gegner bezeichnet hat.

Hierauf wird in die Berathung des vom engeren Ausschuß entworfenen Landtagswahlprogramms eingetreten. Die Debatte über den Wahlaufruf ist eine sehr lebhafte. Es betheiligen sich an ihr die Herren Obkircher-Freiburg, Dillenius-Pforzheim, Dr. Wilckens-Heidelberg, Reichstagsabgeordneter Blankenhorn-Lörrach, Prof. Goldschmid-Karlsruhe, Staatsanwalt Junghanns-Freiburg, Gönner-Baden-Baden, Ries-Offenburg, Direktor Keller-Freiburg, Fabrikant Mayer-Mannheim, Rechtsanwalt Binz-Karlsruhe, Rechtsanwalt König-Mannheim, Gastwirth Hauß-Kehl, Kommerzienrath Krafft-Schopfheim, Professor Cantor-Heidelberg u. s. w.

Nach mehrstündiger eingehender Berathung wurde das Wahlprogramm unter Vornahme verschiedener Aenderungen angenommen.

Sodann erfolgte die Berichterstattung über die Wahlvorbereitungen aus den verschiedenen zur Neuwahl stehenden Bezirken sowie über die Wahlaussichten daselbst. Dieser Theil der Berathungen war streng vertraulicher Natur und deshalb ein Referat hierüber unthunlich. Erwähnt sei nur, daß, wenn von den Parteifreunden in den einzelnen Bezirken noch tüchtig gearbeitet wird, die Hoffnungen für die nationalliberale Sache nicht ungünstig sind. Die Herren vom engeren Ausschuß richteten an die Delegirten das dringende Ersuchen, die Wahlarbeit in den einzelnen Bezirken — soweit dies noch nicht geschehen ist — sofort zu beginnen und bis zum Wahltage energisch durchzuführen. Der engere Ausschuß und der geschäftsführende Vorstand der Partei stellten ihre Hilfe den einzelnen Bezirken in weitgehendster Weise zur Verfügung.

Damit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende Herr Gönner schloß mit Worten des Dankes an die Delegirten und mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei gegen 4 Uhr die Verhandlungen. Herr Buchdruckereibesitzer Binger-Adelsheim sprach Namens der Versammlung dem Vorsitzenden Herrn Gönner dem herzlichsten Dank für die umsichtige Leitung der Verhandlungen aus.

Ein gemeinsames Mahl vereinigte sodann die Parteifreunde noch für mehrere Stunden. Herr Gönner brachte auf den Großherzog, Herr Dr. Wilckens ein Hoch auf die nationalliberale Partei aus, der man in letzter Zeit wieder einmal von verschiedenen Seiten das Leben abgesprochen habe. Die heutige Versammlung habe gezeigt, daß ein kräftiges Leben in ihr pulsirt und daß besonders die jüngeren Kräfte recht wacker mitarbeiten. Mit Wärme gedachte der Redner des Parteichefs Fieser, dessen Ausscheiden aus dem Landtage für die Partei einen schweren Verlust bedeute. Sein Vorschlag, an Herrn Fieser ein Begrüßungstelegramm abzusenden, fand lebhafte Zustimmung. Dasselbe lautet: „Ihrem altbewährten, treuen Führer und Freund, dessen Abwesenheit sie innig bedauern, senden herzlichen Gruß die Mitglieder des Landesausschusses." Herr Keller-Freiburg brachte einen zweisinnigen Toast auf die nationalliberale Jugend aus.

Das beschlossene

Wahlprogramm

hat folgenden Wortlaut:

Badische Wähler!

In kurzer Zeit werdet Ihr zur Wahlurne berufen werden. Die Hälfte der Landtagsabgeordneten ist neu zu wählen. Die nationalliberale Partei wendet sich an Euch in dem Bewußtsein, daß sie in einer langen, ehrenvollen Vergangenheit an dem großen nationalen Werke der Gründung des Reiches und des Ausbaues seiner verfassungsmäßigen Einrichtungen ebenso thatkräftig und erfolgreich mitgewirkt hat, wie an der liberalen Ausgestaltung unseres badischen Heimathstaates.

Wir bleiben, was wir waren, eine **nationale** und **liberale** Partei. In Zukunft wie in der Vergangenheit treten wir für die Erhaltung der Waffentüchtigkeit unseres Volkes ein, die uns jetzt seit einem Menschenalter den Frieden und damit die Sicherheit verbürgt und eine seit Jahrhunderten nicht gekannte Entwicklung von Handel und Verkehr gezeitigt hat.

Als liberale Partei bekämpfen wir alle Bestrebungen, die die Freiheit des Forschens und Denkens und des künstlerischen Schaffens bedrohen. Wir treten für die Erhaltung des bestehenden Reichstagswahlrechts ein. Jeden Versuch, daran zu rütteln, weisen wir als eine Versündigung an den Rechten des Volkes zurück. Ebenso wollen wir die Koalitionsfreiheit in vollem Umfange aufrecht erhalten wissen.

Die großen Lebensinteressen der Arbeit und des Kapitals, die von der Blüthe des deutschen Handels abhängen, sowie das rasche Wachthum unserer Bevölkerung verlangen gebieterisch Erhaltung und Ausdehnung des Marktes. Für diesen ist aber Stetigkeit ein unbedingtes Erforderniß. Daher erstreben wir eine solche Gestaltung des Zolltarifs, die den Abschluß von Handelsverträgen auf längere Dauer ermöglicht, womit sich sehr wohl eine in richtigen Grenzen gehaltene Erhöhung der Getreidezölle vereinigen läßt. Diese erachten wir im Interesse des Gedeihens der Landwirthschaft als dringend geboten.

Badische Wähler! Seit der letzten Tagung der Kammern hat sich in der Regierung unseres Heimathlandes eine bedeutsame Veränderung vollzogen. Zwei hervorragende Staatsmänner, die sich um das Wohl des Landes in ausgezeichneter Weise verdient gemacht haben, sind aus dem Rathe der Krone geschieden. Wir hoffen und vertrauen, daß das neue Ministerium auf den bewährten Bahnen eines besonnenen Liberalismus die Geschäfte des Staates weiter führen wird u. behalten uns im Uebrigen fernerhin vor, die Vorlagen des Ministeriums nach unseren Grundsätzen und nach unserer Ueberzeugung auf ihre Zweckmäßigkeit und Ersprießlichkeit einer gewissenhaften Prüfung zu unterwerfen.

Wir treten für das direkte, allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht zur Zweiten Kammer ein mit der Maßgabe, daß die Städte, die mehrere Abgeordnete zu wählen haben, in Wahlbezirke mit je einem Abgeordneten eingetheilt werden, wie dieses auch für die Reichstagswahlen in den Großstädten bestimmt ist. Es entspricht dies auch der Gerechtigkeit, denn es ist nicht einzusehen, warum die Wähler in den größeren Städten des Landes statt des einfachen ein mehrfaches Wahlrecht besitzen sollen. Außerdem wollen wir alle vier Jahre eine Gesammterneuerung der Zweiten Kammer; eine Reorganisirung der Ersten Kammer erstreben wir im Sinne einer stärkeren Vertretung der Interessen des Handels und Gewerbe, der Industrie und Landwirthschaft und der größeren Städte des Landes. Eine Verkürzung des Budgetrechts der Zweiten Kammer weisen wir ab.

Die Bürgermeister und Gemeinderäthe werden bis jetzt nur in Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern direkt gewählt. Wir erkennen an, daß die betreffende Einwohnerzahl höher gegriffen werden sollte.

Wir erstreben, daß eine steuerliche Entlastung der Gemeinden dadurch herbeigeführt werde, daß die Kreise und besonders dürftige Gemeinden erhöhte staatliche Unterstützung erlangen.

An den konfessionell-gemischten Volksschulen halten wir unbedingt fest im Interesse einer frühen Gewöhnung der Jugend an Duldung der Andersgläubigen, im Interesse des Unterrichts und endlich auch zur Vermeidung des Aufwands stärkerer Mittel. Unsere Partei darf stolz darauf sein, daß die Einführung der gemischten Schule ihrer Initiative entsprungen ist.

Auf Anregung der nationalliberalen Partei wurde auf dem letzten Landtage die Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge beschlossen. Gleichzeitig wurde eine weitere Verbesserung der Bezüge der Beamten und Volksschullehrer in Aussicht genommen. Wir werden für diese mit Entschiedenheit eintreten und darauf hinwirken, daß die Lehrer an einer der Bedeutung ihres Standes entsprechenden Stelle in den Gehaltstarif eingereiht werden. Die Aufhebung des § 33 des Organistendienstes, des Elementarschulgesetzes, die von der Zweiter Kammer bereits beschlossen war, halten wir für eine Nothwendigkeit.

Bei der bevorstehenden Steuerreform treten wir für möglichst weitgehende Schonung der minder leistungsfähigen Stände ein, wie wir überhaupt jede Maßregel begrüßen und unterstützen, die uns geeignet erscheint, einen lebenskräftigen Mittelstand in der Landwirthschaft, im Handwerk und im Handel zu erhalten und zu stärken.

In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Mühle.

(Nachdruck verboten.)

82) (Fortsetzung.)

Georg's Gesicht wurde verdrießlich. „Das Reden im Schlaf ist auch eine dumme Folge meiner Verwundung; wenn ich aber schon so Vieles ausgeschwatzt habe, könnte mein Gehirn lieber auch so vernünftig sein und mir die Erinnerung an den Unglücksfall zurückbringen."

„Können Sie sich noch immer an nichts erinnern?"

„Nein, es ist vergebliche Mühe. Manchmal ist es mir, als stiege plötzlich ganz deutlich ein Bild vor mir auf, als hörte ich eine Stimme, die mir bekannt klang, aber sofort verschwindet das Bild wieder, wenn ich es halten und ihm deutliche Züge verleihen will. Ich erinnere mich jetzt ganz klar, daß ich an jenem Morgen zum Hafen ging, um bei einem alten Spanier einen zarten mattrosa Corallenschmuck zu erhandeln, da ich eine junge Dame wußte, die eine gewisse Schwäche für derartige Stücke besitzt. Mein Spanier war nicht zu Hause, seine Tochter sagte, er sei auf der Jagd nach einigen seltenen Waffen; ich glaube aber eher, er hatte sich vor der Polizei aus dem Staube gemacht, denn der alte Bursche sollte mancherlei auf dem Kerbholze haben. Wie dem auch sei, ich erhandelte meinen Schmuck und trat den Rückweg an; es war ein schöner klarer Morgen, die See leuchtete bis zum fernsten Horizont im hellen Glanz, wie polirter Stahl; wo die Sonne das Wasser traf, sprühten Funken, und es war ein heißer Tag. Theils um mich auszuruhen, theils um den schönen Blick zu genießen, blieb ich in der Mitte der Straße stehen. Seitwärts unter derselben, hart am Wasser, war ein Lager von Kohlen und Holz, da haben sie mich am Abend gefunden; wenn ich jedoch sagen soll, wie ich da hinuntergekommen bin, so ist mir das völlig unmöglich. Gefallen kann ich nicht sein, denn ich erinnere mich, daß ich ziemlich weit vom Rande entfernt stand, weil ich nach dem eben überwundenen gelben Fieber häufig an Schwindel litt. Ich germartere mein Gedächtniß, um eine Aufklärung zu finden, aber immer ist mir nur, als fühlte ich den heftigen Schmerz in meinem Kopf, und das glänzende Bild vor mir verschwindet wie hinter einem Vorhang, und doch ist da noch nirgends etwas, ein Gesicht, eine Stimme, ich weiß nicht, was es sein kann, schattenhaft, wie im Traum schwebt es mir vor; ich quäle mich, mich dessen zu erinnern, ich schließe die Augen, um deutlicher zu sehen, aber Alles umsonst. Neulich im Traume einmal, da habe ich es wiedererlebt, ich schrie laut auf, aber im gleichen Augenblick verschwand das Gesicht, und dafür stand mein biederer Karl vor mir, schüttelte mich und fragte, was mir fehle. So sehr ich mich mühte, des Traumes mich zu erinnern, so war doch jede Mühe umsonst, aber ich werde noch darauf kommen."

Der Arzt hatte aufmerksam zugehört, jetzt stand er auf. „Quälen Sie sich nicht zu sehr, Herr Paulsen. Sie reizen dadurch Ihr Gehirn, das noch dringend nach Ruhe verlangt; gönnen Sie sich Zeit, vielleicht kehrt die Erinnerung, nach der Sie jetzt mühsam suchen, einmal plötzlich ganz von selbst zurück."

„Ja, ja, Doktor, aber inzwischen kann der Uebelthäter sich mit seiner Beute längst aus dem Staube gemacht haben."

„Nun, hier auf dem Schiffe können Sie ja doch nichts thun, um ihn zu fassen, und da kommt auch Ihr Karl schon mit dem Frühstück. Lassen Sie es sich gut schmecken und auf Wiedersehen!"

Von Tag zu Tag fühlte Georg seine Kräfte mehr zurückkehren; von England aus konnte er seinem Bruder die Nachricht senden: „Befinden vortrefflich, bin in zwei Tagen bei Dir."

Zu gleicher Zeit erhielt Lene ein Telegramm ihres Verlobten, das ihr seine nahe Rückkehr ankündigte. Mit Thränen in den Augen verkündete sie dem alten Schmied die frohe Botschaft. „Nun muß Alles gut werden, Vater; wenn der Karl erst wieder hier ist, kommt uns Allen das Glück zurück."

Aber der Alte stimmte nicht ein in ihren Jubel, müde und theilnahmslos saß er am Fenster; die starke Rechte, die sonst so wuchtig den Hammer zu schwingen gewußt, lag kraftlos und gelähmt auf der Lehne des Sessels. „Ja, ja," murmelte er, „es ist schon gut, wenn der Karl zurückkommt, dann hast Du doch Einen, der für Dich sorgt, armes Kind, aber für mich kommt er zu spät, meinen ehrlichen Namen gibt mir Keiner wieder."

„So mußt Du nicht denken. Herr Nils hat mich neulich angehalten und allerlei Reden gemacht, als wenn sie jetzt dem wahren Dieb auf der Spur sind. Ich sollte zwar nicht davon reden, aber wenn Du so muthlos dasitzt, kann ich es nicht aushalten."

Einen Augenblick leuchteten die Augen des Alten auf, aber gleich wieder erlosch der Glanz, und ein trauriges Lächeln irrte um seinen Mund. „Es nützt nichts, es nützt doch nichts, ich glaub nicht mehr daran."

XVI.

Am Landungssteg in St. Pauli legte eben der große amerikanische Dampfer an, und trotz der Bemühungen des Schutzmanns drängte das Publikum auf die Brücke, um die Ankommenden zu begrüßen. Hans Paulsen's große, kräftige Gestalt stand ruhig und fest in dem allgemeinen Brausen, nur seine Augen blickten spähend umher und dann brach er sich plötzlich mit ein paar kräftigen Stößen Bahn, denn eine nur zu wohlbekannte Stimme klang an sein Ohr: „Halloh, Hans, alter Junge, Du kennst mich wohl gar nicht mehr? Karl, bezeugen Sie es ihm mal, daß ich wirklich sein Bruder bin."

Im nächsten Augenblick hielten sich die beiden Brüder umschlungen, und in den Augen des Aelteren schimmerte es feucht.

„Georg, mein lieber, alter Georg!" war das Einzige, was er hervorbringen konnte.

„Na, na, reg' Dich man nicht auf!" beruhigte ihn der Jüngere.

„Ich bin es gar nicht werth, daß Du Dich so über mich freust. Sollst mal sehen, ich mach' Dir bald genug wieder tausenderlei Kummer."

Aber das Wiedersehen mußte ihn doch selbst mehr erregt haben, als seine Worte zugestehen wollten, denn er wurde plötzlich sehr blaß, schwankte, und Karl, der hastig hinzusprang, fürchtete schon, ein neuer Ohnmachtsanfall möchte eintreten. Doch Georg gewann bald die

MARCHIVUM

Wir wünschen, daß der Staat fortfahre, durch den Bau von Wohnungen seinen Bediensteten ein billiges und gesundes Heim zu schaffen.

Wir treten für die rationelle Ausgestaltung unseres Eisenbahnwesens, sowie für den weiteren Ausbau unseres staatlichen Bahnnetzes ein. Auch die Nebenbahnen, die für Aufschließung des Verkehrs in so vielen Theilen des Landes von segensreicher Bedeutung wurden, sind noch der Erweiterung fähig. Wir betrachten die Einheit der Tarife aller deutschen Bahnen als erstrebenswerthes Ziel. Ist diese zur Zeit noch nicht erreichbar, so wünschen wir die Fortführung der Reform unseres badischen Tarifs. Die Selbstständigkeit unseres Eisenbahnwesens wollen wir erhalten wissen.

Mitbürger! Die nationalliberale Partei kämpft nicht für einseitige Interessen, weder für einseitige konfessionelle, noch für einseitige Standesinteressen. Wir sind von der hohen Bedeutung der Kirchen für das religiös-sittliche Leben unsres Volkes durchdrungen und werden die Erfüllung ihrer Aufgaben auch in der Folge zu fördern suchen, aber wir bleiben entschlossene Gegner aller Bestrebungen der Zentrumspartei, die darauf hinausgehen, unter Berufung auf die Religion die Herrschaft im Staate zu erlangen. Deshalb wollen wir an der bewährten Gesetzgebung, die in unserem Heimathlande das Verhältniß von Staat und Kirche regelt, nicht rütteln lassen, wie wir denn auch allen Versuchen, den konfessionellen Frieden und die Autorität des Staates gefährden, kräftig entgegentreten werden.

Die antisemitischen Bestrebungen stehen im Widerspruch mit unserer Verfassung, sofern sie die unter schweren Kämpfen errungene Gleichberechtigung der Konfessionen in Frage stellen. Diese Gleichberechtigung wollen wir unter allen Umständen aufrecht erhalten wissen. Alle Auswüchse des Erwerbslebens bekämpfen auch wir, wo sie auftreten.

Wir sind die entschiedensten Gegner der Sozialdemokratie. Wie unsere Partei im Reiche und im Lande allen Maßregeln zustimmte, die eine bessere Lebenshaltung der Arbeiter erzielten und den Arbeiterschutz brachten, so wird sie auch künftig den berechtigten Bestrebungen des Arbeiterstandes ihre Unterstützung leihen. Aber die Sozialdemokratie untergräbt die Grundlagen unseres staatlichen Gemeinwesens und der bürgerlichen Ordnung, sie ist die geschworene Feindin der Monarchie. So lange sie diese Stellung festhält, halten wir es für die Pflicht aller bürgerlichen Elemente, den Grundsätzen und der Kampfesweise dieser Partei mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

Mitbürger! So schreitet denn zur Wahl, die Euch nicht schwer fallen kann. Unser Ziel bleibt das Ansehen und die Macht des Reiches, die Wohlfahrt und die freiheitliche Entwickelung des Heimathslandes.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 16. September 1901.

Der Kaiser

hat am Samstag bei Entgegennahme eines Ehrentrunks vor dem Artushof in Danzig eine Ansprache gehalten. Er betonte darin u. A.: Ich komme soeben von der hochbedeutsamen Begegnung mit meinem Freunde, dem Kaiser von Rußland, welche zu unser Beider vollsten Zufriedenheit verlaufen ist, und durch welche hinwiederum die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt wird, daß für lange Zeiten der europäische Frieden für die Völker erhalten bleiben wird. Dieses Faktum macht auch mir das Herz leichter, wenn ich in die Mauern dieser schönen alten Handelsstadt einziehe. Frei von dem bannenden Nebel parteipolitischer Rücksichten, die lange die Stadt Danzig zu ihrem Schaden bedrückt und niedergehalten haben, statt sich um ihre Interessen zu kümmern, (Wer? die Rücksichten? D. R.) sehe ich die Stadt jetzt vor mir aufblühen unter der sichern Hand eines klugen, weitblickenden Stadthauptes. Der Kaiser drückte seinen Dank aus für den schönen Empfang, den herrlichen Schmuck und die freudige Stimmung der Bürgerschaft. „Sie können sich versichert halten, daß nach wie vor mein Interesse für die Hebung und Fortentwickelung Ihrer Stadt dasselbe bleibt, und Sie werden mich lange genug kennen, um zu wissen: Wenn ich mir etwas vorgenommen habe, führe ich es auch durch.

Minister Möller

hielt am Samstag in Duisburg, auf einer ihm zu Ehren veranstalteten Feier wieder eine Rede, worin er sagte: Er sei niemals ausgesprochener Parteimann gewesen; das sei auch die Richtschnur für sein jetziges Wirken. Sein Amt sei schwierig; aber es sei eine dankbare Aufgabe, in den Handelsvertragsverhandlungen dafür zu wirken, daß kein Kampf Aller gegen Alle entstehe. Der Landwirthschaft gebühre ein Ausgleich; diesen herbeizuführen, sei nur möglich auf dem goldenen Mittelweg, den einzuschlagen politischer Takt und Instinkt von Nöthen sei. Der Redner erinnert an das Gleichniß vom Wagen und fragt dann gegenüber den Angriffen der ultrafreihändlerischen Presse auf den vorliegenden Zolltarifentwurf, ob denn das Ausland nicht auch seine Tarife in seinem Interesse aufstelle? Warum sollen wir das nicht auch thun? Daß Deutschland Handelsverträge haben müsse, habe er stets gesagt und sage er auch heute, und dieser Ansicht sei das gesammte Staatsministerium. (Lebhafter Beifall.) Angesichts der stetigen Vermehrung unserer Bevölkerung seien wir auf eine wachsende Ausfuhr angewiesen (sehr richtig!), und letztere liege auch im Interesse der Landwirthschaft, der an einer kaufkräftigen Bevölkerung gelegen sein müsse. (Lebhafte Zustimmung!) Eine solche Kaufkraft sei nur vorhanden, wenn Handel und Industrie gediehen. Langfristige Verträge mit hier und da ungünstigen Sätzen seien noch viel mehr werth als kurzfristige Verträge mit günstigen Sätzen. Der neue Tarif stelle eine vorläufige Vollmacht zur Verhandlung mit den ausländischen Staaten dar; die Kunst, Handelsverträge zu schließen, sei ein Geschäft, bei dem man nicht die Uebervortheilung des Gegners, sondern einen billigen Ausgleich der Interessen beider Parteien suchen müsse; was für das gewöhnliche Geschäftsleben gelte, sei auch für die Handelsverträge maßgebend. Unsere Interessen müßten geschützt werden; das schließe aber keineswegs die Verletzung der Interessen anderer Länder ein. Er bitte die weitesten Kreise, Vertrauen zur Regierung zu haben. Dasselbe habe er in Ostpreußen gesagt und man habe ihn deshalb schwer angegriffen; hoffentlich würden die Angriffe verstummen, wenn man den Weg sehe, den die Regierung gehe.

Die Landwirthschaft und das neue Invalidengesetz.

Die Vertheilung der Lasten ist nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz dahin geändert worden, daß die finanziell sehr ungleiche Entwicklung der Anstalten thunlichst herabgemindert werde. Die Absicht war, die nothleidenden Anstalten auf Kosten der reicheren zu heben. Im Jahre 1900 ist die Verschiebung der Lasten zwischen den einzelnen Versicherungsanstalten, die durch die Vertheilung bewirkt wird, zwar insgesammt nicht sehr groß, sie beträgt bei einer Gesammtlast von 49 822 000 Mark nur 6 921 000 Mark, also noch nicht 14 Prozent. Allein für einzelne Versicherungsanstalten ist sie doch von großer Bedeutung. Von den preußischen Versicherungsanstalten erfahren nur Berlin, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinprovinz eine Mehrbelastung, und zwar zusammen 2 899 000 Mark oder 39 Prozent ihrer ursprünglichen Belastung, die übrigen werden durch die Vertheilung sämmtlich entlastet, insgesammt um 5 596 000 Mark oder 25 Prozent. Von den acht bayerischen Anstalten werden nur Pfalz und Mittelfranken mehr belastet, nämlich um 273 000 Mark oder 29 Prozent, die übrigen dagegen um 822 000 Mark oder 22 Prozent entlastet. Im Einzelnen beträgt die Mehrbelastung bei der Pensionskasse der Bayrischen Eisenbahn 156 Prozent (50 000 Mark), bei der Versicherungsanstalt Berlin 121 Prozent (1 302 000 Mark), bei der Pensionskasse der Sächsischen Eisenbahn 114 Prozent (81 000 Mark), bei der der Reichseisenbahn 92 Prozent (34 000 Mark), bei der Pensionskasse der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft 37 Prozent (306 000 Mark). Verhältnißmäßig am meisten werden also die zugelassenen Kasseneinrichtungen betroffen. Dagegen beträgt die Entlastung bei der Versicherungsanstalt Ostpreußen 49 Prozent (1 259 000 Mark), bei Niederbayern 43 Prozent (298 000 Mk.), bei Westpreußen 37 Prozent (579 000 Mark), bei Posen 35 Prozent (585 000 Mark), bei Oberpfalz 30 Prozent (116 000 Mk.), bei Schleswig-Holstein 28 Prozent (504 000 Mark), bei Schlesien 27 Prozent (1 414 000 Mark), bei Unterfranken ebensoviel Prozent (117 000 Mark), dann folgen Oberfranken mit 26 Prozent, Mecklenburg mit 25 Prozent, Pommern mit 24 Prozent. Man sieht hieraus, daß die Versicherungsanstalten mit vorwiegend Landwirthschaft treibender Bevölkerung durch das neue Vertheilungsverfahren entlastet sind, was bekanntlich die Absicht war.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 15. Sept. (Reichskanzler Graf Bülow), der gestern Nachmittag aus Danzig hier eintraf, nahm noch im Laufe des Abends eine Reihe von Vorträgen entgegen. Heute hat er sich nach Norderney begeben, wo er noch einige Tage verweilen wird, um sodann über Flottbeck Ende September nach Berlin zurückzukehren.

— (Das Kriegsministerium) theilt mit, daß trotz der Aufforderung, zum Empfange der Verwandten bei den ostasiatischen Truppentheilen nicht nach Bremerhaven oder Münster zu reisen, zahlreiche Angehörige eintreffen und zurückgewiesen werden müssen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß aus sanitären Gründen der Zutritt zu den Truppen, auch den Offizieren, absolut ausgeschlossen ist. Alle Postsendungen, namentlich Packete, sind in praktischer Weise nach Münster zu senden, abzusenden, daß sie vom Tage des Eintreffens des betreffenden Dampfers in Münster eingehen.

* **Kiel**, 15. Sept. (Das Kaiserpaar von Rußland) unternahm Nachmittags mit der Prinzessin Heinrich eine längere Spazierfahrt. Nach der Abendtafel begab sich das russische Kaiserpaar an Bord des „Standart", der voraussichtlich am frühen Morgen den Hafen verläßt.

* **Danzig**, 15. Sept. (Der Kaiser) geleitete Mittags die Kaiserin nach dem Kasino des Leibhusarenregiments und zeigte ihr den Festsaal. — Prinz Tschun ist Nachmittags 5 Uhr 30 Min. hier eingetroffen.

* **Hannover**, 15. Sept. (Der Verband der deutschen Gewerbevereine) tagte heute hier. Es wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte und der Einrichtung von Meisterkursen. Anwesend war auch Abg. Bassermann.

Ausland.

* **Niederlande.** (Der deutsche Kronprinz) ist gestern Mittag, von Belgien kommend, in Begleitung v. Alvensleben im Haag eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Der Kronprinz begab sich zu Wagen nach Scheveningen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. September 1901.

25jähriges Stiftungsfest des Rudervereins Amicitia.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten des Rudervereins Amicitia haben einen imposanten Verlauf genommen. Das am Samstag Abend im großen Saalbausaale stattgefundene

Festbankett

eröffnete den Reigen der festlichen Veranstaltungen. Der Saal hatte eine prächtige Dekoration erhalten. Fahnen, Flaggen und Wimpeln in allen Farben schlängelten sich in einem kunstvollen Arrangement nach allen Richtungen und bildeten ein wirkungsvolles Ensemble, das bei allen Gästen sofort eine gehobene festliche Stimmung hervorrief. Als Ehrengäste wohnten bei die Herren Amtsvorstand Geheimer Regierungsrath Lang, der Bezirkskommandeur Oberstleutnant v. Martitz, die Stadträthe Freytag und Vogel. Die hiesigen sowie zahlreiche auswärtige Rudervereine hatten Deputationen entsandt. Mit dem von der Kapelle Petermann, welche unter der tüchtigen und umsichtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Becker, die Festmusik in vortrefflicher Weise ausführte, gespielten Krönungsmarsch aus der Oper „Prophet" von Meyerbeer wurde das Programm eröffnet. Sodann folgte die Jubeloverture von Weber. Die Begrüßungsrede hielt der 1. Vorsitzende der „Amicitia", Herr Schuhmacher. Im Anschluß hieran bestieg Herr Steitz das Rednerpodium, um wirkungsvoll und vollendet schön einen von Herrn Lehramtspraktikanten Paul Scharfenacker verfaßten stimmungsvollen Prolog vorzutragen. Am Schlusse des Prologs hob sich der Vorhang der Bühne und letztere zeigte ein prachtvoll arrangirtes Gruppenbild, dargestellt von Herren und Damen des Rudervereins und von Knaben und Mädchen der Amicitiamitglieder. Das höchst effektvolle Bild war ein Meisterwerk des Herrn Hofschauspieler Tietsch. Es stellte allegorisch dar den Dank der Germania an die „Amicitia" für die vaterländische Erziehung ihrer Mitglieder und den Dank der „Amicitia" an ihre Mitglieder für ihre im Interesse des Blühens des Vereins bewiesene Aufopferung. Weiter brachte das Bild noch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des jubilirenden Vereins allegorisch zum Ausdruck. Das Bild, das von einer sanften Musik begleitet wurde, machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck und mußte auf stürmisches Verlangen mehrmals gezeigt werden. Nach einem Musikstück folgte sodann der Toast des Herrn Schuhmacher auf Kaiser und Großherzog. Im Anschluß hieran machte Herr Handelskammersekretär Dr. Cuntzinghaus den von der ganzen Festversammlung freudig aufgenommenen Vorschlag, an Kaiser und Großherzog Huldigungstelegramme abzusenden. Die Festrede hielt der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Rechtsanwalt Deutsch. Er gab ein kurzes Bild der Geschichte des Vereins und schilderte die großen Erfolge der Amicitia auf den verschiedenen Regatten. Hierbei wies er darauf hin, daß sich unter den 43 errungenen Preisen zwei Großherzogspreise, zwei Königspreise und ein Kaiserpreis befinden. Weiter machte er darauf aufmerksam, daß die im Jahre 1893 von den Mannschaften der Amicitia auf der hiesigen Regatta im Achter und Vierer gefahrenen Zeiten von 5.41¾ Min., resp. 6.08 Min. bisher noch nicht wieder erreicht worden sind. Ferner wies Redner darauf hin, daß die Mannschaft der Amicitia seinerzeit auf der Hamburger Regatta nur zwei Fünftel Sekunden hinter der Mannschaft der Hamburger „Germania" zurückgeblieben ist, die auf den internationalen Regatten alle ihre Konkurrenten bezwungen hat. Der Festredner verbreitete sich sodann über die Bedeutung des Rudersports und schloß mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen desselben. Nach dem Gesang eines allgemeinen Liedes stattete Herr Luh den Dank der Amicitia an die staatlichen und städtischen Behörden ab für die thätige Unterstützung des Rudersports in Mannheim. Sein Hoch galt diesen Behörden. Hierauf folgten die Beglückwünschungen der Amicitia durch die Gäste.

Herrschaft über sich selbst zurück. Auf den Arm seines Bruders gestützt, stieg er in den bereitstehenden Wagen.

„Na, wollen mal sehen, ob die alten Hamburger Droschken noch immer so rasseln."

Dann fuhren sie meistens schweigend zur Fabrik hinaus.

Einmal sagte Hans: „Es wird Dir ein warmer Empfang zu Theil werden bei uns," und der aufleuchtende Blick des Bruders zeigte ihm, daß dieser die Anspielung verstanden und nicht wie früher so oft übel genommen hatte.

Ilse stand indeß am Fenster ihres Zimmers und lauschte auf jedes Geräusch, das von der Straße heraufdrang; ihr Herz klopfte zum Zerspringen vor Aufregung, denn die nächsten Stunden würden über ihr Leben entscheiden. Wie würden die Loose fallen? Wenn Georg nun in der schweren Krankheit seine Liebe vergessen hatte und all' ihr Hoffen umsonst war? Wenn er überhaupt so schwach und elend zurückkehrte, daß jeder Gedanke an Glück und Frohsinn schon darum vergeben mußte? Vergebens suchte Frau Hedwig, die selbst von unserer Unruhe getrieben fortwährend Trepp' auf und Trepp' ab lief, die Schwester auf andere Gedanken zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Wäsche im kaiserlichen Haushalt.** Der deutschen Hausfrau, die mit Stolz ihre Leinenausstattung in Ordnung hält, mag sich schon die Frage aufgedrängt haben: Wie sieht der Wäscheschrank der Kaiserin aus? Daß dieser Wäscheschrank nur sinnbildlich sein kann, ist bei dem Vorrath, den eine fürstliche Haushaltung bedingt, eigentlich selbstverständlich. Jede Hofhaltung hat ihre Weißzeugkammern, in denen zahlreiche Schränke die verschiedenen Arten Wäsche bergen. Seit Kaiser Wilhelm II. im Schlosse an der Spree residirt, sind zwei Weißzeugkammern daselbst eingerichtet. Die Privatweißzeugkammer befindet sich in unmittelbarer Nähe der Wohnung des Herrscherpaares, während die sogenannte große Weißzeugkammer, die nur die Wäsche für den offiziellen Gebrauch umschließt, etwas entfernter gelegen ist. Die Privatweißzeugkammer zerfällt in drei Theile. Die Leibwäsche der Kaiserin ist unmittelbar der Garderobenfrau unterstellt. Da gibt es Gegenstände in feinster Leinwand, zartestem Batist und weicher Seide mit echten Spitzen oder Handstickereien; einfache weißwollene Unterröcke mit in Seide ausgeführten Languetten, welche die Kaiserin neben den hocheleganten Spitzenunterröcken zu tragen pflegt; Untertaillen in kostbarster Ausführungen mit Spitzeninvestitation, wie einfachere Gebrauchsgegenstände. Die einzelnen Stücke werden der Kammerfrau übergeben, welche bei der Toilette der Kaiserin zugegen ist. Fehlerhafte Stücke werden nicht mehr gebraucht. Wenn Neuanschaffungen gemacht werden, entscheidet der Geschmack der Kaiserin, welcher Proben zur Auswahl vorgelegt werden. Die Bestellungen erfolgen bei den verschiedenen Hoflieferanten. Die Rechnungen begleicht das Hofmarschallamt. Die Wäsche der Kaiserin ist mit ihren Initialen und der Krone gezeichnet. Zwei Damen, eine Weißzeugbewahrerin und eine Weißzeuggehilfin, haben die Wäsche für den Haushalt unter sich. Die Tischgedecke werden von dem Silberbewahrer bestimmt und von der Weißzeugbewahrerin herausgegeben. Natürlich ist Alles dermaßen geordnet und registrirt, daß sich trotz der Fülle der vorhandenen Schätze Alles schnell und leicht übersehen läßt. Jeden Tag wird reines Tischzeug aufgelegt. Schäden in den Gedecken werden ausgebessert, doch werden diese Gedecke dann zuerst für die Marschallstafeln verwandt, um je nach der Größe der Ausbesserung auch noch weiter hinunter gegeben zu werden. Ueber die Bettwäsche und Handtücher, die ebenfalls täglich gewechselt werden, bestimmt die Castellanin. Die große Weißzeugkammer enthält die Wäsche, die bei der Anwesenheit fremder Gäste und gelegentlich großer Feste in Frange kommt. In beiden Weißzeugkammern sind sogenannte Staub- und Küchentücher vorhanden, die da oder dort, wie sie für den Privathaushalt oder die offiziellen Räume gebraucht werden, herausgegeben werden müssen.

Alle Haushaltungswäsche zeigt das W. mit der Krone. Gewöhnlich gehört zur Ausstattung einer fürstlichen Braut nur die Leibwäsche. Heirathet sie doch meist in die Heimath des Gemahls und findet dort dann stets den eingerichteten Haushalt vor. Ausnahmen waren u. A. die älteste Schwester unseres Kaisers, Prinzeß Charlotte, die nach Meiningen kam, Erbprinzeß von Wied und die Erbprinzeß von Hohenzollern, deren Gatten in Potsdam stehen; diese Prinzessinnen bekamen natürlich Leib- und Haushaltungswäsche zur Ausstattung. In Deutschland hat jedes Schloß seine Weißzeugkammer. Besucht das Herrscherpaar Kassel, Wiesbaden, Königsberg u. s. w., wird nur die Leibwäsche dorthin mitgenommen. Anders freilich ist es, wenn, wie in Rominten und Cadinen, kein eigentlicher Hofhalt ist. Dann werden die nöthigen Bezüge, Handtücher, Tischdecken u. s. w., in großen Kisten verpackt, vorher dorthin gesandt. Gewaschen wird sämmtliche Wäsche der hohen Herrschaften in Potsdam. Dort ist ein großes, mit allen Erfindungen, welche die moderne Technik auch auf diesem Gebiete gemacht, ausgestaltetes Waschhaus, nach dem Tag für Tag die gebrauchte Wäsche gesandt wird. Vollständig fertig kehrt sie nach Berlin bezw. dem Neuen Palais zurück, wird dort von der Weißzeugbewahrerin wieder in Empfang genommen und in die Schränke geordnet. Im Palais Kaiser Wilhelms I. wirkt nach der „K. V. Ztg.", der wir diese Mittheilungen entnehmen, noch dieselbe Weißzeugbewahrerin, die bei seinen Lebzeiten die Wäscheschränke unter sich hatte, da, sobald die Großherzogin von Baden in Berlin weilt, welche heute noch die einst von ihr als unvermählte Prinzeß innegehabten Räume im kaiserlichen Palais bewohnt, ein Haushalt dort geführt wird. Auch diese Wäsche wird in dem zuvor erwähnten Waschhaus in Potsdam gewaschen. Die Wäschebänder am „Trousseau" einer fürstlichen Braut werden stets in der Lieblingsfarbe der betreffenden Prinzeß gewählt. Eine Kinderausstattung in Preußen wird — einem uralten Brauch an unserm Königshofe zufolge — mit blauseidenen Bändern gebunden, sobald das Neugeborene ein Prinz ist, die Wäsche für kleine Mädchen mit rosaseidenen Bändern. Da nun gewöhnlich bei Prinzen ein Sohn erhofft wird, soll es sich in der ersten Zeit der Ehe des Prinzen Friedrich Karl von Preußen stets ereignet haben, daß die Wäsche — blau gebunden — bereit lag, und bei der Nachricht: Es ist eine Prinzeß! sofort mit den Bändern gewechselt wurde, bis zum fünften Male endlich die blauseidenen Bänder in Gebrauch traten. Jeder Gebrauchsgegenstand, auch in der Leibwäsche, ist natürlich in mehreren Dutzenden vertreten, wenn auch nicht immer zwölfdutzend-

MARCHIVUM

Den Reigen eröffnete Herr L. Pfeffer vom Mannheimer Ruderklub, welcher Namens des letzteren eine Bronzebüste des deutschen Kaisers überreichte. Herr Kindler stiftete im Auftrage der Mannheimer Rudergesellschaft einen silbernen Lorbeerkranz, Herr Professor Ullrich von Heidelberg übergab Namens des Heidelberger Ruderklubs einen Humpen und die Flagge des Vereins. Weiter ließen überreichen: der Ludwigshafener Ruderverein einen silbernen Lorbeerkranz, die Heidelberger Rudergesellschaft ein Schreibzeug, der Mainzer Ruderverein einen in Silber getriebenen Schild mit der Photographie des Mainzer Bootshauses, die Rudergesellschaft Worms einen Ehrenschild, der Frankenthaler Ruderverein einen Sektkübel, der Frankfurter Ruderverein einen silbernen Pokal, die Offenbacher Rudergesellschaft „Undine" einen silbernen Lorbeerkranz, die Karlsruher Rudergesellschaft „Germania" eine Standuhr, der Offenbacher Ruderklub einen silbervergoldeten Pokal, der Mannheimer Turnerbund „Germania" durch Herrn Reinhard einen Lorbeerkranz, der Turnverein Mannheim durch Herrn Rub einen Lorbeerkranz, die Mannheimer Casinogesellschaft durch Herrn Geiger ein großes Portrait vom Großherzog von Baden, der Mannheimer Sängerbund durch Herrn Eisele einen Lorbeerkranz, der hiesige Ver-Klub durch Herrn Müller einen Wandteller und die Gesellschaft „Feuerio" durch Herrn v. d. Heyd eine Schwarzwälder Standuhr. Hiermit waren die Begrüßungen und Beglückwünschungen zu Ende. Herr Dr. Emminghaus theilte mit, daß die Amicitia beschlossen habe, ihr langjähriges Mitglied, Herrn Hauer, zum Dank für seine aufopferungsvolle selbstlose Thätigkeit im Dienste des Vereins zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Mit Worten herzlichsten Dankes nahm Herr Hauer, freudig bewegt, das Ehrenmitgliedsdiplom entgegen, hierbei gelobend, daß er auch fernerhin seine Kräfte in den Dienst der Amicitia stellen werde. Den Toast auf die Damen brachte Herr Langer von Landstuhl, ein Mitglied der Amicitia aus. Weiter kamen zahlreiche Glückwunschtelegramme zur Verlesung, die aus allen Gegenden Deutschlands, theils von Rudergesellschaften, theils von auswärts weilenden früheren und jetzigen Mitgliedern der Amicitia, theils von Freunden derselben, eingelaufen waren. Musikpiecen und allgemeine Lieder füllten den übrigen Theil des Programmes des amüsanten Abends aus.

Für gestern Nachmittag hatte der Ruderverein „Amicitia"

eine Dampferfahrt

veranstaltet, welche sich trotz des unaufhörlich den ganzen Tag herniederrieselnden Regens lebhafter Betheiligung seitens der Mitglieder und der eingeladenen Gäste zu erfreuen hatte; auch die Damenwelt war zahlreich vertreten. Der für diese Festfahrt gemiethete Dampfer „Arnold Wolpod" der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft hatte unterhalb der Friedrichsbrücke angelegt, von wo punkt 3 Uhr die Abfahrt erfolgte. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine große Menschenmenge auf der Friedrichsbrücke und am Neckarufer eingefunden, welche der Abfahrt des festlich geschmückten Schiffes zusah. Unter den Klängen der Petermann'schen Kapelle, Böllerschüssen und begrüßt von den am Ufer stehenden Personen, fuhr der Dampfer den Neckar hinab. Die Fahrt ging zunächst bis zur Neckarspitze, dann den Rhein abwärts bis zur Einfahrt in den Industriehafen, diesen entlang bis zu den im Bau begriffenen Drehbrücken, wo das Boot wendete; dann fuhr man denselben Weg zurück, rheinaufwärts bis zur Landestelle der Köln-Düsseldorfer Boote, wo ausgestiegen wurde. Mit Rücksicht auf die ziemlich vorgeschrittene Zeit und die Ungunst des Wetters mußte die Fahrt etwas abgekürzt werden; es war beabsichtigt, bis nach Rheinau u. wieder zurückzufahren, doch wurde aus den oben angegebenen Gründen hiervon Abstand genommen. Die Landung erfolgte kurz nach halb sechs Uhr. Während der ganzen Dauer der Fahrt herrschte unter den fast 400 Theilnehmern an derselben eine äußerst animirte Stimmung, wozu die Petermannsche Kapelle, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Becker, wesentlich beitrug. Die Bewirthung auf dem Dampfer wurde den Ansprüchen, die an sie gestellt wurden, und diese waren nicht gering, vollauf gerecht und kann die ganze Veranstaltung nur als eine äußerst gelungene bezeichnet werden.

An die Rheinfahrt schloß sich ein

Festessen

in dem hübsch dekorirten Casinosaale. Sowohl diese Dekoration, als auch diejenige des Saalbausaales war von dem Frankfurter Dekorateur Alois Daub ausgeführt worden. Reden und Toaste würzten das Mahl. Der zweite Vorsitzende, Herr Deutsch, toastete auf das gute Einvernehmen der Rudervereine, Herr Langer-Landstuhl brachte den Trinkspruch auf die Damen aus. Namens der Letzteren übergab Frl. Geiger einen größeren Geldbetrag zur Anschaffung eines neuen Bootes. Dasselbe wird den Namen „Frauenlob" führen. Das Festessen nahm einen fröhlichen Verlauf und bildete einen würdigen Abschluß der Jubiläumsfestlichkeiten.

* **Die Hauptversammlung des badischen Sängerbundes** für 1900 findet am Samstag, 6. Oktober, Vormittags 9½ Uhr in Pforzheim im großen Sitzungssaale des Rathhauses statt. Auf der reichhaltigen Tagesordnung steht u. A. Berathung und Beschlußfassung, ob mit dem für Pfingsten 1902 in Aussicht genommenen siebenten badischen Bundessängerfest in Mannheim ein Wettsingen verbunden werden soll, sowie weitere wichtige Beschließungen über die Veranstaltung desselben. Am Samstag, 5 Oktober, Abends 8 Uhr findet zu Ehren des Haupt- und des Musikausschusses, sowie der bereits eingetroffenen Bundesvereins-Abgeordneten im großen Festsaal des neuen Saalbaues ein großes Konzert der vereinigten Gesangvereine Pforzheims unter Leitung des Herrn Bundeschormeisters Th. Mohr, worauf sich ein von sämmtlichen Pforzheimer Bundesvereinen veranstaltetes Bankett anschließen soll.

* **Stenographie.** Der „Stenotachygraphen-Verein von 1900 Mannheim" eröffnet, wie aus der im Inseratentheil befindlichen Annonce ersichtlich, am Dienstag, 17. d. Mts. einen Anfängerkursus.

* **Saalbau-Theater Mannheim.** Auf die heute Abend stattfindende Premiere sei das Theater besuchende Publikum ganz speziell aufmerksam gemacht. Das Ensemble besteht aus 11 erstklassigen Capacitäten, Arbras ist eine Attraktion allerersten Ranges und Georg Gau ein Komiker par Excellenz. Mehr von dem Programm zu verrathen ist nicht geboten. Von der vorzüglichen Güte desselben soll sich Jedermann selbst überzeugen.

* **Der Lang'sche Zitherverein** hielt gestern Abend unter Mitwirkung des Mannheimer Damenzither-Vereins einen Familien-Abend im obern Saale des Badner Hofes ab, der außerordentlich stark besucht war. Der Verein hat mit dieser Veranstaltung aufs Neue Zeugniß dafür abgelegt, auf welcher hohen Stufe die Kunst des Zitherspieles unter der Leitung seines bewährten und auch als Komponist geschätzten Dirigenten Herrn J. Lang steht. Die Vorträge der beiden Vereine fanden denn auch den gebührenden stürmischen Beifall und immer wieder mußten sich die Spielenden zu Zugaben bequemen; ganz besonders haben uns die Leistungen des Damen-Zithervereins gefallen, die jungen Damen haben damit bewiesen, daß sie ihren männlichen Kollegen in der Kunst des Spielens in keiner Weise nachstehen. Zwei Mitglieder des Ludwigshafener Zithervereins spielten zwei Duette, von welchen namentlich „Die Schlittenfahrt" ganz ausgezeichnet gefiel. Außer den Darbietungen auf dem speziellen Gebiete der beiden Vereine war aber das Programm noch ein so reichhaltiges, daß für jeden Geschmack gesorgt war. Herr Emil Nullmeyer zeigte sich als begabter Klavierspieler und gewandter Xylophon-Brituose, während Herr Hesse mit schöner Stimme und gutem Vortrag mehrere Lieder für Bariton sang; als Kouplетsänger traten auf die Herren Gritzer und Kohlschmidt, von denen namentlich Ersterer sehr gefiel, während Herr Kusterer mit einem Violinsolo debutirte. Den Schluß des äußerst reichhaltigen Programms bildete die Aufführung des Schwankes „Im Gasthaus zum gelben Esel", durch Frl. Schmidt und die Herren Gritzer, Walz, Greulich, Kohlschmidt und Pfefferle. Die Aufführung rief stürmische Heiterkeit hervor und trug den Darstellern lebhaften Beifall ein. — Die Klavier-Begleitung lag in den Händen der Herren Klauser und Nullmeyer, welche ihrer Aufgabe vollständig gerecht wurden. — Der Familien-Abend, welcher einen äußerst gelungenen Verlauf nahm, war durch das reichhaltige Programm erst um Mitternacht zu Ende und dürfte der Verein durch öftere Veranstaltung derartiger Abende sich den Dank des Publikums erwerben und die Liebe zum Zitherspiel mehr und mehr wecken.

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Ertheilungen. 159 630. Mit in den Flottenbehälter eingesetzten Materialbehälter, mit Flottensammelgefäß und Wasseranschluß ausgestattete, sowie mit durch Flügelpumpe in Umlauf gesetzter Flotte arbeitende Färbevorrichtung. Obermaier & Co., Lambrecht, Pfalz. — 124 652. Stromzuführung für oscilirende Elektrizitätszähler. Lux'sche Industriewerke, Aktiengesellschaft, Ludwigshafen a. Rh. — 124 435. Fußunterlagstück. Th. Anspach, Mannheim. — 124 492. Thierfalle mit Fangarmen und Schnurauslösung. M. Uhrig, Rothenfels i. Baden. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 159729. Durch eine Einschnürung in einen oberen zylindrischen und einen unteren konischen Theil zerlegtes Elementglas mit breiter Standfläche. „Columbus" Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ludwigshafen a. Rh. — Vorrichtung zur Reduktion von Warmwasserzuführung und besserer Ausnützung der Wärme bei Heizungen, bestehend aus beliebig geformten Holzkernen, welche in die Warmwasserheizungsrohre eingeschoben sind. Martin Bauer, St. Greithen bei Dürkheim a. Haardt. — 159 794. Zur Bestimmung des Ablaufs von Terminen dienender Zeitmesser aus zwei ineinander geschobenen, mit Daten bedruckten Hülsen. Eugen Fochtenberger, Mannheim. — 159 768. Fallen für Ratten, Mäuse und Raubzeug mit Köderbehälter. Conrad Lutz, Emmendingen. — 159 613. Thür- und Fensterfeststeller, bestehend aus einer schleifenartigen, federnden Klammer und einer zwischen die Enden derselben dringenden, mit eisförmigem Kopf versehenen Holzschraube bezw. Stift. Friedrich Merkel, Kaiserslautern. — 159 707. Einrichtung an Scherendachfenstern, wobei sich die zapfenförmigen oberen Enden der Scherenschenkel in einander parallelen Schlitzöffnungen von Fensterarmaturtheilen führen. Gustav Steinle, Baden-Baden.

* **Muthmaßliches Wetter** am 17. u. 18. Sept. Die über Italien gelegene Depression beginnt sich nunmehr aufzulösen und da gleichzeitig der Hochdruck im Nordwesten und Norden Europas andauert, so wird sich am Dienstag und Mittwoch das Wetter trocken und mehr aufheiternd gestalten.

Polizeibericht vom 15. und 16. September.

1) Einen Selbstmordversuch beging am 14. d. M., Abends 8½ Uhr, vor dem Hause Riedfeldstraße 71 ein 16jähriger Schlosserlehrling von hier, indem er sich mittelst Flobergewehrs einen Schuß in die rechte Schläfe beibrachte. Der Schwerverletzte wurde mittelst Droschke in das Allg. Krankenhaus verbracht. Beweggrund zur That soll Furcht vor Strafe wegen einer von dem Lebensmüden begangenen Körperverletzung sein.

2) Eine 64jährige Wittwe, die man 2 Tage vermißte, wurde nach Oeffnen ihrer Wohnung im Hause C 7, 25 todt in ihrem Bette liegend aufgefunden. Sie soll in Folge Herzschlags verschieden sein.

3) Zwei schwer Betrunkene (ein Matrose und ein Bierbrauer) wurden am 15. d. M. auf dem Gehweg vor dem Hause Dalbergstraße 60 bezw. P 7, 24 liegend aufgefunden und mußten deshalb in polizeilichen Gewahrsam verbracht werden.

4) Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a. am 10. dss. Mts. aus der Einfahrt des Hauses L 2, 12 ein Faß Weißwein (66,5 Ltr.) Das Faß ist mit weißer Oelfarbe L. M. 622 66,8 L. gezeichnet; b. am 15. dss. Mts. im Hausgang S 6, 5 von einer Fleischermulde herunter 5 Pfund Nierenbraten.

5. Sieben Körperverletzungen — auf dem Waldhof, auf der Straße zwischen S 2 u. 3, auf der Seckenheimerstraße, vor dem Hause J 5, 1, Mittelstraße 12a, in den Wirthschaften G 5, 24 und T 1, 9 gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden: a) der von der Gr. Staatsanwaltschaft Darmstadt wegen Körperverletzung und Bedrohung verfolgte Ludwig Schäfer von Hammelbach; b) die Taglöhner Ludwig Münch von hier und Franz Sittinger von Damm, wohnhaft hier wegen Diebstahls von 250 Kilo Schlagloth, und der Händler Johann Schütt von Scheppach, wohnhaft 13. Querstr. 40, wegen Hehlerei; c) der Taglöhner Karl Bernhaupt von Hitzendorf, wohnhaft in Waldhof wegen erschwerter Körperverletzung; d) 8 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

BN. **Oberharmersbach,** 15. Sept. Eine Unglückswoche kann die vergangene Woche genannt werden. Ein junger Bursche auf Billersberg Namens Kornmeyer beschädigte sich beim Radfahren sehr schwer. — Landwirth Nikodemus Lang auf dem Hermersberg lenkte die Deichsel eines Steinwagens, welcher vor seinem Hause stand, kam dabei zu Fall und brach den rechten Arm unter dem Ellbogen. Die Schmerzen des Verunglückten sind sehr groß, da der Arm auch sonst noch übel zugerichtet wurde. Am Donnerstag fiel der Steinhauer Schwarz vom Hausdach der Villa Carl Winterhalter und brach hierbei einen Fuß.

* **Ueberlingen,** 15. Sept. In wenigen Wochen wird die neugebaute Bahnstrecke Ueberlingen-Friedrichshafen dem Betrieb übergeben werden. Es sind zwar, wie der „Seebote" schreibt, abgesehen von dem kurzen Blick auf den See zur Beginn der Fahrt, gerade keine großartigen landschaftlichen Bilder, die uns die Bahn vor Augen führt, aber sie weist doch eine ganze Reihe landschaftlich reizvoller und malerischer Punkte auf, die das Auge des Beschauers entzücken. Die neue Linie führt vom Westbahnhof Ueberlingen an steil aufsteigenden Felsen vorüber durch zwei Tunnels, die durch den Uebergang an der Wiesthorstraße getrennt sind. Direkt beim östlichen Eingang des zweiten Tunnels befindet sich das Bahnhofsgebäude des Ostbahnhofes Ueberlingen, von dem ein breiter mächtiger Treppenaufgang nach der Höhe führt. Nun zieht die Linie, links an den bewaldeten Höhen vorüber längs des Sees am Bahnhof Nußdorf, an Maurach, der ehemaligen Sommerresidenz des Prälaten von Salem, vorbei, wo die in weitem Bogen nach Unteruhldingen abzweigende Linie sichtbar wird. Je mehr sich die Bahn Oberuhldingen nähert, umso weiter tritt der See zurück, bis sich kurz vor Oberuhldingen eine bewaldete Höhe vor ihn schiebt und ihn gänzlich verschwinden läßt. Nun geht es zwischen Höhen durch, die bald näher an die Eisenbahnlinien herantreten, bald weiter zurückweichen. Ein prächtiger Wald mit hochstämmigen Buchen, Tannen und Kiefern folgt, mitten drin, idyllisch gelegen, der Bahnhof Großbeuren. Jenseits von Mimmenhausen-Neufrach öffnet sich eine weite Ebene, die Höhen sind weit zurückgetreten und umsäumen wie ein Kranz den Horizont. Es ist ein herrliches Bild, dessen leuchtender Mittelpunkt Heiligenberg ist. Nachdem Mittelstenweiler passirt ist, zeigen sich zur Rechten weite grüne Flächen und zur Linken sanft ansteigend wellenförmige Höhen, und darin verstreut Häuser, halb versteckt unter Bäumen. Und so bleibt der landschaftliche Charakter bis Markdorf, Kluftern und zur Landesgrenze. Wie gesagt, es sind Bilder nicht von überwältigendem Eindruck, aber doch nicht ohne landschaftliche Reize. Rege Thätigkeit herrscht noch auf allen Stationen, die Bahnhöfe sind alle im Rohbau vollendet, aber noch ist die innere Einrichtung nicht fertig, auch an dem Telegraphenbau wird noch gearbeitet. Aus dem Entwurf zum Winterfahrplan ist ersichtlich, daß die Fahrzeit von Ueberlingen nach Friedrichshafen durchschnittlich eine Stunde beträgt. Ein einziger, beschleunigter Zug, der nur auf vier Stationen hält, fährt Morgens 9.04 von Friedrichshafen ab und kommt 9.45 hier in Ueberlingen an, braucht also nur 41 Minuten. Wie es heißt, sollen die Schnellzüge, die voraussichtlich mit dem nächsten Sommerkurs gefahren werden sollen, nur 25 bis 30 Minuten Fahrzeit brauchen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neustadt,** 13. Sept. Die Verfolgung und schließliche Verhaftung der jungen Ehefrau des Zimmermannes Jung erregte einen gewaltigen Menschenauflauf. Die junge Frau war auf dem besten Wege, sich ohne viele Mühe durch's Leben zu schlagen, wenn die böse Polizei nicht Einhalt geboten hätte. Zuerst sorgte sie für Haushaltungsgeld, indem sie ihrem Hausherrn, dem Schlossermeister Jung, Eisenstücke stahl und bei dem Händler Stander zu Geld machte. Dann kaufte sie auf dem Markt Kartoffeln und nahm dabei noch einen Sack voll, welcher im Hofe bei Herrn Jean Philipp Müller aufbewahrt war, unentgeltlich mit. Auch backte sie für sich und ihre Familie „Zwetschgenkuchen" bei ihrem Nachbarn, dem Bäckermeister Knopp, nahm aber bei der Abholung noch etliche 8 oder 4 von anderen Leuten mit, um das halbe Dutzend voll zu machen. Auch ihre Garderobe hatte sie aus einem Nachbarhause vervollständigt, bis gestern die Polizei dem lukrativen Erwerbszweig ein jähes Ende

---

weiß, wie es Kaiser Alexander II. von Rußland seiner einzigen Tochter bei ihrer Vermählung mit dem Herzog Alfred von Edinburgh, späteren Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, mitgab.

— **Eine gemüthliche Seereise** schildert Dr. Sobotta in der Allg. Med. Centr.-Ztg. nach einem kürzlich veröffentlichten Tagebuch. Der Verfasser dieser lesenswerthen Urkunde legte auf dem Dampfer „Chile" der Pacific-Dampfschifffahrts-Gesellschaft eine Reise von Panama nach Valparaiso zurück. Die Abfahrt von Panama erfolgte am 9. Juni. Am 11. heißt es im Tagebuch: Ein Chinese erkrankt um 10 Uhr, stirbt um 11, Leiche wird ins Meer versenkt. Den Passagieren wird als Todesursache Herzkrankheit angegeben (der Todte war mit einem anderen Chinesen krank an Bord getragen worden). Am selben Tage erkrankt ein Italiener auf dem Zwischendeck an „Fieber". Auf die Frage, ob es gelbes Fieber, erwidert der Schiffsarzt: „Malaria und Alkoholismus". Am 13. Juni ankern wir vor Puna; Quarantänearzt schickt uns auf 14 Tage ins Quarantäneschiff, bezweifelt die Angabe des Schiffsarztes, daß der Todesfall nicht durch gelbes Fieber verursacht sei und vermißt ein ärztliches Zeugniß aus Panama über die 6 krank an Bord gebrachten Chinesen. Die Behörde bietet an, die Passagiere in die Quarantänestation zu übernehmen auf einem Schoner, der nahe einer stark von Moskitos heimgesuchten Insel ankert. Passagiere bleiben an Bord. Der Schiffsagent in Guayaquil antwortet auf Anfrage telegraphisch: „Reise nach Süden fortsetzen." 15. 7. Ankern vor Paita in Peru. Hafenkommandeur verbietet Landung, schickt aber Lebensmittel für zwei Tage in einem Boot, das erst in Besitz genommen werden darf, nachdem es von der Besatzung verlassen. Weiter nach Callao. Allgemeine Aufregung. In der vergangenen Nacht sind wieder zwei Italiener gestorben; einer angeblich an Lungenentzündung, der andere aus Angst! Beide Leichen werden ins Meer versenkt. Der Schiffsarzt außer sich vor Angst. Er kommt zu Tisch, ohne sich gewaschen zu haben! Ein Student aus Newyork ist sehr krank und stellt selbst die Diagnose auf gelbes Fieber; stirbt in der Nacht und wird am Morgen versenkt. Ein weiterer Italiener erkrankt. Es wird nunmehr festgestellt, daß der sogenannte Schiffsarzt gar kein ärztliches Diplom besitzt. Allgemeine Entrüstung. Am 18. in Callao kommt der Schiffsagent an Bord, entfernt sich aber schleunigst, als er von den sechs Todesfällen hört. Unmittelbar darauf stirbt der siebente, ein Chinese. Die Panik nimmt zu, besonders als sich herausstellt, daß die Leiche des zuletzt gestorbenen Chinesen wieder an die Oberfläche des Wassers gekommen ist und dem Ankerplatz zutreibt. Nun spitzt sich die Lage zu. Zwischen den Vertretern der Dampfschifffahrtsgesellschaft und den örtlichen Behörden gibt es Streit. Unterdessen erkranken wieder zwei Italiener, von denen einer stirbt, nachdem der Schiffsarzt erklärt, er könne ihnen doch nicht helfen und wolle sein Leben nicht aufs Spiel setzen. Bei der Ankunft in Valparaiso ist glücklicher Weise Alles an Bord wohl. Chilenische Aerzte untersuchen Passagiere und Mannschaft und geben das Schiff frei. Daß die acht Todesfälle durch gelbes Fieber veranlaßt waren ist zweifellos. In Guayaquil wurden 88 Postsäcke ohne Desinfektion an Bord genommen, obgleich die Behörden zu diesem Zwecke eine Flasche mit Carbolsäure mitgeschickt hatten. In Callao hatten die Passagiere einen Arzt auf ihre eigenen Kosten verpflichtet, konnten aber nicht durchsetzen, daß er an Bord genommen wurde. Wer eine solche Seefahrt erlebt hat, wird wohl zugeben, daß unsere Cultur doch etwas werth ist.

— **Musik und Geruch.** Die Tagesschriftsteller in Paris können bei aller Eleganz und Zierlichkeit des Stils oft auch recht unappetitlich werden; davon legt ein in der „Gazette Medicale" abgedruckter Artikel von Eugène Lautier Zeugniß ab, den wir aber wiedergeben, weil er allzu amüsant und eigenartig ist. Dieser Herr hat sich neuerdings mit den Gerüchen in Theaterräumen beschäftigt. Er behauptet nach seinen Erfahrungen, daß ein Theater fast niemals die Eigenschaft der Geruchlosigkeit besitze und daß selbst das beste Publikum in dieser Beziehung zuweilen für objektive Geruchsnerven unbequem werden könne; das hängt nach seiner Ansicht von den Gefühlen ab, in die das Publikum durch die Darstellung versetzt wird. Besonders fürchtet Herr Lautier das Theaterpublikum, wenn man es zu viel lachen oder weinen läßt, und vergleicht es unhöflicher Weise mit den Thieren, die im Zustande der Aufregung Moschus aussondern. Schon aus diesem Grunde möchte er die Theater mehr von Possen und Gassenhauern gereinigt wissen. Für besonders verwickelt hält er nach dieser Richtung hin die Musik und sagt darüber Folgendes: Wenn ein Orchester mit einem Stück von Bach oder Mozart beginnt, so gleicht der Saal in der Hartheit und Reinheit der Luft den Alpengipfeln oder den herrlichen Ufern des Königssees. An den Abenden, an denen in der Großen Oper „Gounod" gespielt wird, athmet man in den Wandelgängen eine nach Ambra duftende Luft, die auf die Geruchsnerven ziemlich stark, aber nicht unangenehm wirkt. Nach 2 Stunden und 24 Minuten Wagner in Bayreuth riecht man gar nichts. Man könnte in dieser Beziehung viel über die Wirkung der verschiedenen Komponisten schreiben, sagt Lautier, aber im Besonderen fügt er nur noch hinzu: „Würden Sie es wagen, ohne ein Fläschchen mit Riechsalz 2½ Stunden Meyerbeer anzuhören? — und die Gefahr würde noch größer sein, wenn es sich um eine der letzten Opern von Verdi handelte. Nach Aufführungen von „Othello" ohne Pause gibt es Fälle von Scheintod, und Jeder muß wissen, daß es ein Akt höchster Unvorsichtigkeit ist, ohne Rafraicheur in den „Falstaff" zu gehen." Hoffentlich gibt es nicht viele Menschen von so feiner und vielfacher Sinneswahrnehmung wie Herrn Lautier, denn sonst würde der Genuß des Theaters und der Konzerte ein zu verwickelter und oft gemischter sein.

— **Das sechzehnhundertjährige Jubiläum der Republik San Marino.** In Italien hat soeben eine eigenartige Jubiläumsfeier stattgefunden. Wie viele unter den Reisenden denken wohl daran, daß im Herzen der Halbinsel eine Republik besteht, die kleinste und in der ununterbrochenen Fortdauer die älteste in der Welt, die gänzlich unabhängig mit eigenen Gesetzen und Behörden ausgestattet ist. Dieser kleine Staat hat eben sein sechszehnhundertjähriges Bestehen gefeiert. Das zwanzigste Jahrhundert findet ihn zwar arm, aber stolz, freiheitliebend und streitbar. Viele Versuche, ihn zu unterdrücken, wurden in vergangenen Jahren gemacht; aber hauptsächlich durch seine Lage begünstigt, widerstand er immer siegreich. Man kann sagen, daß es der einzige Theil Italiens war, den auch Napoleon I. respektirte. Das ganze Gebiet von San Marino, das 59 Qkmtr. bedeckt, würde also einen Park von angemessener Größe ausmachen. Das Land zählt etwa 7000 Einwohner, die ziemlich arme Bauern sind. Es hat ein Heer von ungefähr 80 Mann, und in diesem

MARCHIVUM

bereitete und diese ohne ihre Lieblingsspeise — die „Zwetschgenkuchen" — in Nummer Sicher brachte.

* **Fulda**, 13. Sept. Unter dem Verdachte, an ihrem Manne, dem Viehhändler Karl Müller, einen Vergiftungsversuch gemacht zu haben, wurde dessen Ehefrau Flora auf dem hiesigen Bahnhof in dem Augenblick verhaftet, als sie in ihre Heimath bei Erfurt abreisen wollte. Die Frau hatte s. Zt. ihren Mann verlassen und war erst in diesem Jahre auf sein energisches Betreiben wieder zu ihm zurückgekehrt. Am vorigen Sonntag nun reichte sie ihm ein Glas Zuckerwasser, das schlecht schmeckte und zum Brechen reizte. Der Mann schöpfte Verdacht und sandte von dem Getränk eine Probe zur chemischen Untersuchung nach Marburg. Hier wurde nun festgestellt, daß jenes Zuckerwasser mit Cocoin vermischt war. Auf diesen Befund stützt sich der Verhaftungsbefehl der Frau Müller.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Felix Weingartner veranstaltet in Gemeinschaft mit den Herren Richard Rettich und Heinrich Waruke am 7. Oktober im großen Saale des Städtischen Saalbaues in Heidelberg das erste seiner diesjährigen Concerte (Kammermusikabend). Abonnementsanmeldungen zu allen fünf Concerten (Sperrsitz 20 Mk., numerierte Gallerie 15 Mk.) nimmt die Musikalienhandlung Karl Hochstein, Heidelberg entgegen. Daselbst sind auch die Karten zu den einzelnen Veranstaltungen zu haben.

Ignaz Paderewski. Wie bekannt hatte der Philharmonische Verein hier den hervorragendsten Klaviervirtuosen Ignaz Paderewski für eines seiner vorjährigen Konzerte engagirt. Da der Künstler indessen mit der Fertigstellung seiner Oper „Manru" beschäftigt war, (dieselbe ging inzwischen mit vielem Erfolg über eine Anzahl Bühnen) mußten seine Konzerttournen unterbleiben. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß der große Pianist sein Engagement zu Anfang der diesjährigen Saison absolviren wird. Derselbe wird in dem ersten diesswinterlichen Konzerte des Philharmonischen Vereins am 28. November auftreten. Dem Vorstand des Vereins mag man gratuliren, daß es ihm möglich wurde, dem hiesigen Publikum die Bekanntschaft des viel umworbenen Künstlers nach vielen schwierigen Verhandlungen zu vermitteln.

Geschäftliches.

* **Plakate.** Wir machen unsere verehrl. Abonnenten, besonders die es angeht, darauf aufmerksam, daß der erste Oktober, die Zeit, in welcher das neue Weingesetz in Kraft tritt, immer näher rückt. Der Paragr. 9 des deutschen Weingesetzes schreibt vor, daß jeder Inhaber von Keller- oder sonstigen Räumen, in dem Weine oder Schaumweine zum Wiederverkauf lagern, dafür zu sorgen hat, daß in diesen Räumen an einer in die Augen fallenden Stelle ein deutlicher Abdruck der Paragr. 2—8 dieses Gesetzes ausgehängt ist. Paragr. 17 sagt: Mit Geldstrafe bis zu 30 M. und und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen wird bestraft, wer es unterläßt, der durch den Paragr. 9 für ihn begründeten Verpflichtung nachzukommen. Die vorgeschriebenen Plakate sind in unverwischlicher Ausführung, auf Blech gedruckt und gut lackirt, zu M. 1.50 per Stück, wie im Inseratentheil ersichtlich, bei Herrn Carl Tröndle, „zum Kronprinzen", am Bahnhof zu haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Zum Tode Mac Kinley's.

Ueber die letzten Lebensstunden

des Präsidenten wird aus Newyork gemeldet: Eine Tasse Kaffee, die Mac Kinley am Donnerstag Morgen mit Hühnerbrühe und geröstetem Brod — nach amerikanischer Sitte, bei jedem Mahle Kaffee zu trinken — gereicht wurde, wird von hiesigen Aerzten als die Ursache der schlimmen Wendung bezeichnet. Auch wurde es streng gerügt, daß die Chirurgen in Buffalo nicht sofort Aerzte hinzuzogen. Zu ihrer Vertheidigung erklärten sie, daß die Unterleibswunde sehr langsam heilte, sehr schmerzte und häufig neue Bandagen erheischte. Solide Nahrung mußte dem Kranken verabreicht werden, weil die Ernährung durch Einspritzung nicht genügte. Nachdem eine Entzündung eingetreten war, eilten die berühmten Spezialisten für Herzkrankheiten, Janeway und Johnson, nach Buffalo. Das Herz war der schwächste Punkt des Präsidenten. Seit geraumer Zeit war er gewohnt, schwere Zigarren zu rauchen. Schon in jüngeren Jahren traten Symptome des sogenannten „Raucherherzens" auf. Am Donnerstag Abend merkten die Aerzte, daß die Nahrung, die Mac Kinley Morgens zu sich genommen hatte, unverdaut geblieben war. Gegen 2 Uhr Morgens wurde der Puls schwächer, der Kranke brach zusammen, das Ende schien gekommen zu sein. In ihrer Verzweiflung griffen die Doktoren zu drastischen Reizmitteln. Digitalis und Strychnin wurden ihm eingegeben. Als letztes Hilfsmittel wurde eine Salzlösung in die Adern eingespritzt. Mac Kinley erholte sich etwas und fragte den Doktor, was er ihm gebe. „Ein stimulirendes Mittel für das Herz", antwortete der Arzt. — „Ist die Nothwendigkeit dafür groß?" — „Ja, Herr Präsident, Sie sind wohl ein sehr tapferer, aber ein sehr kranker Mann." — „Ich weiß es, aber ich will mich nicht ergeben, ich werde kämpfen und beten bis ans Ende." Während des Restes der Nacht wechselten Ohnmachten mit Erholungen ab. Bei Tagesanbruch bat der Präsident, man möge das Fenster öffnen. Er sagte: „Ich will die Bäume sehen, sie sind so schön."

Der Augenblick des Todes.

McKinleys Hinscheiden war sehr friedlich. Er schlief sanft in den Tod hinüber und war lange vor dem letzten Augenblick bewußtlos. Dr. Rixey blieb bis zuletzt bei ihm. Die anderen Aerzte kamen ab und zu ins Sterbezimmer. Gegen zwei Uhr wurde die Familie ans Bett gerufen. Frau Mc-Kinley schlief. Man hielt es für besser, sie nicht zu wecken. Schweigend kamen die Familienmitglieder und stellten sich ums Bett. Dr. Rixey und Dr. Cortelyon standen ebenfalls beim Sterbenden. Dreizehn Minuten nach 2 Uhr (amerikanische Zeit, hier etwa ½8 Uhr Morgens) erhob Rixey die Hand wie zur Warnung. Gleich darauf wendete er sich und sagte mit erstickender Stimme: „Der Präsident ist todt!" Sekretär Cortelyon ging die Treppe hinab zum Zimmer, wo die Kabinetsmitglieder, Senatoren und andere hohen Beamten versammelt waren, und sagte: „Meine Herren, der Präsident ist todt." Einen Augenblick herrschte Stille. Dann brachen die Versammelten in Thränen aus; sie verließen Milburns Haus um halb drei. Eine halbe Stunde später wurde ein Soldat als Wachtposten bei der Leiche aufgestellt.

Die Obduktion der Leiche.

Der Bericht der Aerzte sagt darüber: Die Kugel, welche den Präsidenten am Brustbein traf, durchschlug nicht die Haut und verursachte nur eine unbedeutende Verletzung. Die andere Kugel aber ging durch beide Magenwände. Man fand beide Löcher durch die Nadelstiche völlig geschlossen, aber bei beiden Löchern wurde das Gewebe ringsum brandig. Nachdem die Kugel durch den Magen gegangen war, ging sie wieder in die Hinterwand des Unterleibs hinein und verletzte den oberen Theil der Niere. Auch dieser Theil des Wundkanals war brandig geworden, und zwar hatte sich der Brand auf die Bauchspeicheldrüse ausgedehnt. Die Kugel ist noch nicht gefunden worden. Es war kein Anzeichen von einer Bauchfellentzündung oder Krankheit anderer Organe vorhanden. Der Tod war die Folge des Brandes, welcher im Magen von den von der Kugel verursachten Wunden eintrat und ferner des Brandes im Gewebe um den weiteren Wundkanal. Der Tod war durch keinerlei chirurgische oder medizinische Behandlung zu verhindern, er war die direkte Folge der von der Kugel verursachten Wunde. — Nach dem Gottesdienst, der gestern im Hause Milburns abgehalten werden sollte, wird die Leiche Mc-Kinleys in der Stadthalle aufgebahrt werden, wo sie bis heute bleiben soll.

Die Eidesleistung Roosevelts

vollzog sich gestern in Buffalo im Hause seines Freundes Wilcek. Es waren Minister und andere Persönlichkeiten zugegen. Der Sekretär des Krieges, Root, der mit Thränen in den Augen sprach, setzte Roosevelt in Kenntniß, daß das Kabinet aus gewichtigen Regierungsrücksichten beschlossen habe, von ihm sofort die Eidesleistung zu erbitten. Roosevelt erwiderte: Ich werde auf Ihren Wunsch sofort den Eid leisten und möchte in dieser Stunde tiefer Trauer, wo die Nation einen so schweren Verlust zu beklagen hat, erklären, daß es mein Ziel sein soll, die von McKinley zum Frieden, zum Gedeihen und zur Ehre meines geliebten Landes eingeschlagene Politik unverändert fortzusetzen. Der Richter nahm Roosevelt sodann den Eid ab. Roosevelt gab dann dem Wunsche Ausdruck, sich mit den Mitgliedern des Kabinets allein zu besprechen. Er forderte sie in dieser Konferenz auf, ihre Portefeuilles wenigstens für den Augenblick beizubehalten, was diese zusagten. Schließlich theilte Roosevelt auch mit, der Kongreß würde nicht zu einer außerordentlichen Session zusammentreten, da dies unnöthig sei.

Telegramme.

* Buffalo, 16. Sept. Gegen 11 Uhr Vormittags fand im Hause Milburns ein einfacher Trauergottesdienst statt, woran Präsident Roosevelt, Mitglieder des Kabinets, zahlreiche hervorragende Personen und die Wittwe Mac Kinleys theilnahmen. Alsdann wurde die sterbliche Hülle Mac Kinleys, eskortirt von Mitgliedern des Kabinets und begleitet von Abtheilungen der regulären und Miliztruppe sowie Marinesoldaten nach der City-Hall gebracht, zu der die Bevölkerung Nachmittags Zutritt erhielt.

* Chicago, 16. Sept. Der Vater des Mörders Czolgosz ist nach Buffalo abgereist, um seinen Sohn zu bewegen, Alles zu sagen, insbesonders auch, was auf ein etwaiges Komplot Bezug haben könnte.

* Chicago, 16. Sept. Die Polizei gab thatsächlich die Theorie vom Vorhandensein eines Komplots zur Ermordung McKinley's auf, da man keinerlei Beweise für dieselbe auffinden kann.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Darmstadt, 16. Sept. Die von sämmtlichen landwirthschaftlichen Korporationen von ganz Hessen einberufene Landesversammlung aller Bauern Hessens fand gestern Nachmittag 12 Uhr im großen Saale des Saalbaues hier statt und war von über 2000 Bauern besucht. Den Vorsitz führte der Präsident des Landwirthschaftsrathes Haas aus Darmstadt. Auch die Regierung und das Ministerium des Innern war zur Versammlung eingeladen, lehnte aber kurz ab, indem sie bedauerte, von dieser Einladung keinen Gebrauch machen zu können. Das veranlaßte den Vorsitzenden, diese Antwort als eine unhöfliche zu bezeichnen. Vier Redner referirten über den Zolltarif. Eine vorgeschlagene längere Resolution forderte einen Zollsatz von 7,50 Mark für Roggen, Weizen, Gerste und Hafer; desgleichen werden für Wein, Gemüse, Obst etc. erhöhte Zollsätze verlangt. Der Verschnitt von ausländischem Rothwein soll in Deutschland nicht mit weißem, sondern nur mit rothem Wein gestattet sein. Aus der Debatte ist von Interesse eine Bemerkung des Landtagsabgeordneten Wolf aus Wörstadt, welcher bedauert, daß so viele evangelische Landgeistliche und Volksschullehrer sich der nationalsozialen Partei „an den Hals werfen", einer Partei, welche die Forderungen der Bauern noch mehr bekämpfen, als die Sozialdemokraten. Schließlich wurde die vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen.

* Frankfurt a. M., 16. Sept. Der bei der Benzinexplosion am Samstag verunglückte Lehrling Einschütz ist gestorben. Die Zahl der Todten beträgt demnach 4.

* Heilbronn, 16. Sept. Es sind nunmehr beide Direktoren der Heilbronner Gewerbebank verhaftet worden. Das Defizit beträgt annähernd 2 Millionen Mark. Man hofft, daß die Interessenten nicht geschädigt werden.

* Wilhelmshaven, 16. Sept. Die Herbstübungsflotte wurde heute Vormittag aufgelöst.

* Barcelona, 16. Sept. Bei einem hier stattgehabten Stiergefecht verlangten 4000 Zuschauer, weil die Leistungen der Stiere ungenügend waren, an der Kasse ihr Geld zurück, und bedrohten den Direktor mit Thätlichkeiten. Als die Menge anfing, Feuer an die Arena zu legen, schritt die Polizei ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Der Burenkrieg.

* Kapstadt, 16. Sept. Hier herrscht Einstimmigkeit darüber, daß die Proklamation Kitcheners vom 6. August nicht das vollführt hat, daß sich eine größere Zahl von Buren unterworfen hat. Die Buren unter Theron griffen vorgestern Heidelberg, das von einer Abtheilung des West-Yorkshireregiments besetzt ist, mit großer Kühnheit an, wurden jedoch zurückgeschlagen.

* Bloemfontein, 16. Sept. Major Damant, welcher gegen Herzogs Kommando operirt, gelang es, bei Fortsmith 11 Buren in einen Hinterhalt zu locken und gefangen zu nehmen. 234 Buren in Winburg, Vreede und Harrysmith haben den Engländern den Treueid geleistet.

Mannheimer Handelsblatt.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim gelangten im Monat August 1901 auf Einzel-Unfall 106, auf Collectiv-Unfall 22, auf Haftpflicht 72, auf Einbruchs- und Diebstahlversicherung 9 Schäden zur Anmeldung.

Mannheimer Marktbericht vom 16. Sept. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—35 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Selleriе p. Stück 0—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—9 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 0 Pfg., Carrotten per Bäschel 5 Pfg., Pfluck-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 10—15 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 50—60 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 15—20 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 20—30 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.50 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 90 Pfg., Hase per Stück 4.00—4.50 M., Reh per Pfd. 0.75—1.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.60—1.40 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.30 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 13. Sept. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Schnelldampfer „Columbia", am 13. September von Hamburg ab, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Walther & v. Recken, Mannheim, T. 14 No. 10.

New-York, 14. Sept. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „St. Paul", am 7. Septbr. von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Buchbach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,88	3,07	3,59	3,80	3,40	3,24	
Hüningen	2,55	3,21	3,62	3,16			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,91	3,20	3,69	3,90	3,79		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,26	4,55	4,80	5,40			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,35	4,48	5,02	5,45	5,65		2 Uhr
Germersheim	4,06	4,14	4,40				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,95	3,97	4,11	4,76	5,43	5,68	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,85	1,96	1,89		2,22		P.-P. 12 Uhr
Bingen	1,97	1,98	2,01				10 Uhr
Kaub	2,24	2,27	2,32		2,30		2 Uhr
Koblenz	2,31	2,32	2,38				10 Uhr
Köln	2,24	2,26	2,29				2 Uhr
Ruhrort	1,60		1,60				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,94	3,97	4,09	4,76	5,45	5,69	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,84	0,84	1,50	1,95	1,95		V. 7 Uhr

Eine köstliche Milchspeise

erfordert nur Mondamin und gute Milch. 75 g Mondamin werden einfach mit 1 Liter Milch gekocht und nach dem Erkalten gestürzt. Damit erlangt man die schönen, steifen Flammeris, zu welchen Vanille- oder Fruchtsauces genügen. Eine solche nahrhafte und leicht verdauliche Milchspeise ist auch eine köstliche Beigabe zu frischen gekochten Früchten und gesünder als manches Dessert. Zu haben in Packeten à 60, 30, 15 Pf. 91676

Brown & Polsons

Mondamin

ist unentbehrlich im Haushalt.

En gros bei Bassermann & Herrschel, Mannheim.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.

Brillantschmuck, goldene Uhren, Ketten, hochmoderne Geschenkartikel in jeder Preislage. 77040

Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in **Mannheim**, D 1, 7/8, (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 82904

I. Mannheimer Versch. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer f. Art billigst u. Garant. **Eberh. Meyer,** konzess. Kammerjäger, Mannheim, O 4, 13.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands grösstes Specialgeschäft **MICHELS & Cie BERLIN SW. 19** Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse. Eigene Fabrik in Crefeld. 68868

eine Verschiedenheit der Uniformen, die selbst dem Vatikan Ehre machen würde. Die Stadt San Marino ist auf einen Felsen gebaut, zu dem man bis vor Kurzem nur mit einem Achsenwagen oder auf dem Maulesel gelangen konnte. Der Felsen hat drei Spitzen, die — Niemand kann sagen, warum — die „drei Federn" genannt werden; daher sind die drei Federn als Sinnbild in das Wappen des Staates gekommen und auf den Briefmarken und Münzen zu sehen, die übrigens in Italien nicht gelten. Einmal war die Republik von einer sehr ernsten Gefahr bedroht, die Ablagestelle für alle die Uebelthäter ihres großen Nachbars zu werden, die Zuflucht in ihren Grenzen suchten und da sie auf fremden Boden waren, nicht festgenommen werden konnten. Das Uebel war so groß, daß sie freiwillig dieses Attribut eines unabhängigen Staates aufgab. Diese alte, in ihrer Kleinheit geborgene Republik, die schon tausend Jahre bestanden haben soll, als Dante sich über sie äußerte, ist so kräftig wie je und berechtigt zu der Hoffnung, daß sie die Theorie, jedes Landhabe seine Blüthe und seinen Verfall, zu Schanden machen wird.

— **Schimmelbildung im Magen.** Die Ansiedelung von Schimmelpilzen im menschlichen Magen gilt als ein überaus seltenes Vorkommniß. Im Allgemeinen nimmt man an, daß der saure Magensaft den verschiedenen Krankheitserregern, den Bakterien, den Garaus macht. Um so wunderbarer muß es erscheinen, daß sich in verschiedenen Fällen, welche Professor Einhorn aus Newyork in der letzten Nummer der Deutsch. medicin. Wochenschrift mittheilt, ausgesprochene Schimmelbildung im Magen nachweisen ließ, und daß die gefundenen Schimmelpilze sich als vollkommen lebensfähig erwiesen. Professor Einhorn spülte seinem Patienten den Magen aus und fand in dem Spülwasser eine ganze Zahl schwärzlich-grauer und braungrüner Flocken, die aus zahllosen Schimmelpilzen bestanden. Diese Pilzkolonien erwiesen sich bei genauerer Untersuchung als völlig entwicklungsfähig und vermehrten sich schon in einfachem Wasser. Es ist höchst wahrscheinlich, daß eine Ansammlung solcher Schimmelpilze gewisse Störungen verursacht, ja sogar entzündliche Erscheinungen setzt und so Beschwerden zur Folge hat, für welche es sonst an einer plausiblen Erklärung fehlt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Aufgebot.

Nr. 30672 I. Der Landwirth Oskar Haag in Waldhilsbach hat beantragt, die verschollene Stiefia Haag verehelichte Loch, geboren am 1. Dezember 1849 in Waldhilsbach, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für todt zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf 99642

Donnerstag, 24. April 1902, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Mannheim, 3. Sept. 1901.

Großh. Amtsgericht I.
J. V.
(gez.) Schaefer.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Vorheimer.

Aufgebot.

Nr. 306731. Der Fleischer Gottfried Mayle in Weisheim hat beantragt, die verschollene Nanne des verst. Eisenbahnarbeiters Peter Hillenbrand, Elisabetha geborene Merkle, geboren 8. Mai 1836 in Bonfeld, O. Amt Heilbronn, zuletzt wohnhaft in Mannheim, angeblich im Jahre 1881 nach Amerika ausgewandert, für todt zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag, 24. April 1902, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 99544

Mannheim, 3. Septbr. 1901.

Großh. Amtsgericht I:
J. V.:
(gez.) Schaefer.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Vorheimer.

Bekanntmachung.

Die Entwendung von Blumen zc. auf dem Hauptfriedhof betr.

Nr. 206201. Es sind im Laufe dieses Sommers wiederholt von Gräbern Blumen entwendet worden, ohne daß es möglich war, die Personen, welche diese Diebstähle verübten, zur Anzeige zu bringen. Das Friedhofpersonal ist angewiesen, strenge darüber zu wachen, daß derartige Diebstählenicht vorkommen, jedoch ist diese Maßregel bei der großen Ausdehnung des hiesigen Friedhofes schwer durchführbar.

Wir erlauben uns nun auch an das den Friedhof besuchende Publikum die ergebenste Bitte zu richten, auch seinerseits die Aufmerksamkeit auf etwaige Blumendiebstähle zu richten und jeden derart wahrgenommenen Fall, wenn möglich unter Bezeichnung des Thäters sofort dem nächsten Friedhofbediensteten zur Anzeige zu bringen.

Mannheim, 9. August 1901.

Friedhofkommission.
Martin.
98792 Zettler.

Bekanntmachung.

Wir bringen den tit. Abonnenten und Inhabern von Freikarten zur Kenntniß, daß infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten wir gemäß stadträthlicher Verfügung die Kontroleure und Schaffner angewiesen haben, sich alle Fahrtausweise jedesmal vorzeigen zu lassen. 79481

Wir bitten die tit. Inhaber von Jahres-, Halbjahres-, Monats- und Freikarten uns bei Durchführung dieser Verfügung im Interesse eines geordneten Dienstes unterstützen zu wollen.

Mannheim, 19. Febr. 1901.

Die Direktion der Städt. Straßenbahnen:
Löwit.

Fassel-Versteigerung.

Mittwoch, 18. Septbr. l. J., Nachmittags 5 Uhr

läßt die Gemeinde im Hofe des Farrenstalles einen **fetten Fassel** öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 99528

Feudenheim, 14. Septbr. 1901.

Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band II wurde eingetragen:

1. Seite 299: Müller, Johann, Rudolf, Schubladekant in Ladenburg und Babette geb. Bauer.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. Juni 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

2. Seite 300: Blochmann, Wilhelm, Schreiner in Mannheim und Johanna geb. Schalk.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. August 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Vorbehaltsgut der Frau sind die im Vertrage einzeln aufgeführten Fahrnisse und der daselbst bezeichnete Ausstattungspreis.

3. Seite 301: Reuschler, Karl, Maschinentechniker in Mannheim und Marie geb. Dürr.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. August 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau sind die im Vertrage einzeln aufgeführten Fahrnisse.

4. Seite 302: Steigenbach, Karl, Wirth in Mannheim und Josefine geb. Herklein.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 16. August 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 303: Haas, Franz, Mathäus, Präparateur in Mannheim und Pauline Mathilde geb. Kanzler.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 22. August 1901 ist Gütertrennung vereinbart. 99561

Mannheim, 14. Sept. 1901.

Großh. Amtsgericht I.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Ludwig May, Stengelhof, gehörigen 2 Wohnhäuser, worin schon lange Jahre **gut gehende Wirthschaft** betrieben wird, sowie 2 Stück Ackerland ebendaselbst, sind freihändig zu verkaufen. 99042

Nähere Auskunft ertheilt
Gg. Fischer, E 2, 1,
Konkursverwalter.

Zu vermiethen.

In dem städt. Gebäude Litr. L 2, 9 ist das im Hinterhof gelegene zweistöckige Gebäude als Magazin oder Werkstätte vom 1. Oktober d. Js. ab zu **vermiethen.** Nähere Auskunft ertheilt die unterfertigte Stelle. 99446

Mannheim, 13. Sept. 1901.

Hochbauamt:
J. V.: Hauser.

Pferdeversteigerung.

Bad Rippolds-Au,
Station:
Wolfach oder Freudenstadt.

Samstag, den 21. Sept., Vorm. 11 Uhr, versteigere ich

24 Chaisen- u. Zug-Pferde,

französischer, belgischer und deutscher Zucht. Sämmtliche Pferde sind **zuverlässig eingefahren,** ausdauernd u. sehr leistungsfähig. Mehrere Paare eignen sich für **Bierbrauereien, industrielle Werke,** sowie für **städtische Betriebe.** 98741

Otto Goeringer, Badbesitzer.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Chiffonniers, Kleiderschränke, Kanapes, Kommoden, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 1 Bett, 1 Pferd, 1 Bordwagen, 1 Sodawasserapparat, verschiedenes Schreinerhandwerkzeug, 7 Bände Lueger Lexikon der ges. Technik, 29 Bände Illustrirte Klassiker, Wasch- und Bettzeug, Fässer, Flaschen, Krüge und Sonstiges.

Mannheim, 16. Sept. 1901.

Hildebrandt,
Gerichtsvollz., Gontardstr. 20.

Ein braves fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 99521
B 7, 9, 3. St.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, per 1. Oktober gesucht. 99318
Rosengartenstr. 17, 2. Stock.

Laufmädchen

zum sof. Eintritt gesucht.
Geschw. Hochstetter,
N 1, 1, Kaufhaus.

Wohnungsgesuch.

Ich suche vom 1. Oktober ab oder früher ein gut möbl. Zim. mit Schlafkabinet, 2. Stock od. parterre, in einem ruhigen Hause in der Nähe vom Schillerplatz.

Adalbert Heckl, B 5, 5,
Musiklehrer. 99293

2 unmöbl. helle freundl. Zimmer für Bureau od. einz. Person sof. zu verm. (Bisher Anwaltsbur.) Näh. Kunststr., O 4, 17, Buchh.

Lamehstr. 13 part., Schöne Ec.-wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im 3. Stock.

H 5, 1 ein sch. gr. Nebenzim. f. Verein auf einigeAbend i. d. Woche zu verm. 99520

P 4, 2 2 Zim., Küche und Keller per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Laden.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Bäckermeister **Bruno Hebert** hier die nachverzeichneten Liegenschaften

Donnerstag, 3. Oktbr. 1901, Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Mannheim.

Das zweistöckige Wohnhaus dahier Litera T 2 No. 6, Lgb. No. 4492, Flächeninhalt 3 a 10 qm sammt Seitenbauten und liegenschaftlicher Zugehör, begrenzt von Hermann Bühn Eheleuten und Brauereigesellschaft Eichbaum.

Schätzung 45,000 Mk.
Fünfundvierzigtausend Mark.

Gr. Notariat IV.
Herr. 99511

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird die zur Konkursmasse des Schlossermeisters **Karl Rohrer** hier gehörige nachverzeichnete Liegenschaft 99510

Donnerstag, den 3. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Mannheim.

Hofraithe im Stadtetter R 7 Nr. 40, elf. Lgb. Nr. 4656, afs. 4659. Auf der Hofraite steht:

a. ein vierstöckiges Wohnhaus und theils fünf, theils einstöckigem Seitenbau rechts, mit eisenbet. Keller und angebauten einstöckigem Abort,
b. ein zweistöckiger Seitenbau links als Werkstätte mit eben solchem Keller,

geschätzt 130,000 Mark,
Einhundertdreißigtausend Mark.

Mannheim, 2. Sept. 1901.

Großh. Notariat IV.
Herr.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 99547

Freitag, 11. Oktober 1901, Vormittags 11½ Uhr,

auf dem Rathhaus zu **Ilvesheim** die nachverzeichnete Liegenschaft der Joh. Großmüller Eheleute in Ilvesheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die übrigen Bedingungen können beim diess. Notariat eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Ilvesheim.

Lgb. Nr. 251. 80 qm Hofraite an der Bruchgasse mit daraufstehendem einstöckigem Wohnhaus mit Schienenkeller und Dachwohnung, 1½ stöckigem Seitenbau, Schopf u. Schweinestall. Schätzung: Mk. 4400.

Ladenburg, 10. Sept. 1901.

Gr. Notariat:
Dr. Ritter.

Mittheilung.

Diejenigen meiner geehrten Kunden, welch. beabsichtigen, **früher bei mir gekaufte**

Confektion

modernisiren zu lassen, bitte ich dies gefl.

jetzt

veranlassen zu wollen, da ich später nicht mehr im Stande bin, dieselbe pünktlich ausführen zu können.

L. Fischer-Riegel,
Spezial-Geschäft
für Damen- u. Kinder-Mäntel. 99163

Puppenreparaturen

werden fortwährend von mir angefertigt und Körpertheile ersetzt

Carl Steinbrunn,
Friseur u. Puppengeschäft,
99341 **F 3, 2 u. 3,**
gegenüber der Synagoge.

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Unterhosen, Socken u. Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungs-Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die gesammelten Kleidungsstücke wollen entweder an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße Nr. 23, eingesendet werden.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls sehr erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse — Revisor Zenk — in Karlsruhe, Sophienstraße 23, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im April 1901.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 56766

J. Hochstetter

O 4, 1.

Teppiche — Vorlagen
Läuferstoffen.
— Herbst-Neuheiten. —

81608

Musik - Verein.

Beginn der regelmäßigen **Proben** zu der am 29. October d. J. stattfindenden Aufführung des **„Odysseus"** von Max Bruch:

Dienstag, 17. September, Abends 9 Uhr, für Tenor und Bass, Mittwoch, 18. September, Nachmittags 3 Uhr, für Sopran und Alt,

in der 99401
Aula der Luisenschule
(Eingang Tattersallstraße.)

Stimmbegabte **Damen** und **Herren**, die im Chor mitwirken wollen, sind gebeten, sich in der Probe bei Herrn Hofkapellmeister **Langer** zu melden.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Mannheim.

Wir eröffnen am **Freitag, den 20. September Abends 9 Uhr,** im Nebenzimmer des Restaurants **„Zum Erbprinzen"**, O 5, 1, wieder einen

Anfängerkurs

und bitten wir Interessenten um gefl. Betheiligung.

Anmeldungen hierzu nimmt Herr Hauptlehrer Krauß, Collinistraße 18, sowie der Kursusleiter am Eröffnungsabende gerne entgegen. Honorar Mark 10.—. Dauer des Kursus circa 15 Stunden. 99262

Nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey wurden im laufenden Jahre in Baden weit mehr unterrichtet als nach Gabelsberger.

Stolze-Schrey wird in der Bad. Kammer praktisch von drei Stenographen angewandt.

Stolze-Schrey ist lt. Erlaß des Großh. Oberschulraths in den höheren Schulen Badens zugelassen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Der ungünstigen Witterung wegen, fallen die Uebungen der I. u. IV. Comp. heute aus. 99560

Das Commando:
Ebz.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in der **11. Querstraße Nr. 55** in meinen neuerbauten Lokalitäten die

Wirthschaft zum „schwarzen Peter"

neu eröffnet habe. Empfehle 99411

helles und dunkles Bier aus der Speierer Sonnen-Brauerei.

Für gute Küche, reine Weine, aufmerksame Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll
Peter Wagner.

Restaurant „Trifels" C 3, 10 C 3, 10.

Vorzüglichen Mittags- u. Abendtisch in u. außer Abonnement. Angenehme Lokalitäten, aufmerksame Bedienung, prima Speyerer Storchenbier, reine Weine u. Nebenzimmer mit Clavier. 99595

Jacob Neufeld.

Wollen Sie
das Neueste aus München und Bayern
lesen, dann abonniren Sie, bitte, einmal probeweise auf
die in **München**
gelesenste und billigste Tageszeitung
auf die
99482

Münchener Zeitung

Monatlich nur **60 Pfg.** bei der Post. || Ueber **60000** feste zahlende Abonnenten!

Tendenz:
Gut bayerisch u. deutsch, unabhängig u. volksthümlich.

Prof. Dr. Backhaus Kindermilch D. R. P. 92246

Zu erhalten in 3 Sorten (frei in's Haus). 75040
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Apotheker Conrad Bredenkamp, H 10, 16.
Telephon 2347.

Liederhalle Mannheim.

Samstag, 28. Septbr. a. c., Abends 9 Uhr,
im Lokal z. **„Wilden Mann"**, Nebenzimmer. 99506

General-Versammlung.

Rechnungsablage.
Neuwahl des Vorstandes.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Privat-Wohnungsnachweis,

T 6, 10, part.,

empfiehlt sich zur Vermittlung von Herrschafts- und Privat-Wohnungen gegen mäßige Vergütung. 98300

Vom Vermiether ist nur eine Einschreibgebühr von 15 Pfg. zu entrichten. — Sprechstunden von **9—12 Uhr Vormittags.**

Geschätzten Aufträgen gern entgegensehend

hochachtend
W. v. d. Beck.

Gründlichen
Clavier-Unterricht
ertheilt 98509
G. Köhler, S 6, 12, III.

Massage.

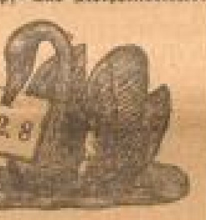
Margarethe Volkmer
ausgebildet von Geheimrath Prof. v. Mosengeil, Bonn.

Q 7 Nr. 13,
II. Stock. 98993

J. Hauschild

U 2, 8. U 2, 8.

Erstes grösstes Spezial-Geschäft für Federbett-Renovirung und Bettfedern-Reinigung mit Dampf- und Motorenbetrieb.



Gleichzeitig empfehle mein neu eingerichtetes Lager in **Barchent, Federleinen** (Dannencöper) zc.

Neue Bettfedern und Daunen.
Spezialität: **Landfedern.**

Fertig genähte Deckbetten und Kissen stets vorräthig.

Gefl. Aufträge werden abgeholt und zurückgebracht unter Garantie tadelloser Anfarbeitung fachmännisch billigste Bedienung.

E 2, 18 ein möbl. Zimmer zu verm. 99490

Verein der Mannheimer Wirthe.

Dienstag, den 17. September 1901, Nachmittags ½3 Uhr
bei Coll. **Heller**, „zum grünen Haus", U 1, 11 99070

Ausserordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:
Gründung einer Genossenschaft der Mannheimer Wirthe.

Der Statuten-Entwurf wird unseren verehrlichen Mitgliedern vor der Versammlung zugesandt.

Unter Hinweis auf die große Wichtigkeit der Sache bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Handelskurse für Mädchen in Mannheim.

Unsere neuen Kurse beginnen am

Dienstag, 17. September l. J. Nachmittags 5 Uhr

im Schulgebäude der Höheren Mädchenschule D 7, 22 hier.

Anmeldungen werden täglich zwischen 11 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags entgegengenommen bei

Frau **A. Scipio**, und Frau **B. Hausser,**
N 7, 12. M 5, 5. 98877

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **1. und 4. Compagnie** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am Montag, 16. Septbr., Abends ½6 Uhr an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden. 99161

Die Hauptleute:
Kuhn. Naßner.

Stenografie.

Wir eröffnen am **Dienstag, den 17. d. Mts., Abends ½9 Uhr,** in unserem Vereinslokal, Restauration „Zum Schwarzwälder", K 2, 16 (Ecke Ring), einen

Anfänger-Kursus.

Unterrichtsdauer 12 Stunden.
Honorar **Mk. 6.—** incl. Lehrmittel.

Anmeldungen erbitten an Herrn Verwaltungsassistenten **Wilhelm Schweigert, R 7, 11** II oder am Eröffnungs-Abend.

Mannheim, 14. September 1901. 99507

Stenotachygrafen-Verein von 1900.
Mannheim.

Achtung! Achtung!

Weingesetz.

Weingesetzplakate auf Blech gedruckt und gut lakiert, (abwaschbar), gediegenste und dauerhafte Ausführung, einzig zweckentsprechendes Plakat gegen Einwirkung der Kellerfeuchtigkeit per Stück **M. 1.50** zu haben bei 99577

Carl Tröndle, zum Kronprinzen,
am Bahnhof Mannheim.

Alleinverkauf für Worms, Frankenthal, Ludwigshafen, Mannheim, Weinheim, Bensheim, Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg, Schwetzingen, Karlsruhe und Umgebung.

N.B. Bei geschlossenen Aufträgen von Wirthevereinen, entsprechende Ermäßigung.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 99583

Lorenz Müller,
Verladmeister dahier,

welcher die Feldzüge 1866, 1870/71 mitgemacht hat, im Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, ist am 16. Sept. 1901, Morgens ¼4 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 18. Sept. 1901, Mittags 2 Uhr,** vom Trauerhause **T 4, 11** aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Hagedorn**, T 3, 21, um ½2 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, 16. September 1901.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Kastenmöbel Betten Polsterwaaren
etc. etc.

kauft Jedermann **reell** und **billig** in nur guter Qualität bei 99459

Theodor Ross, R 5, 20.

Eine Parthie bessere Buckskin-

Reste

zu Anzügen und Hosen passend, werden **spottbillig** abgegeben. F. Weiß, Strohmarkt, O 4, 7.

Noch nie verschoben! III. u. letzte B.-Badener Landbau Geldlotterie. Ziehung sicher 11. u. 12. Okt. 2288 Geldgewinne zahlb. ohne Abzug im Betrage v. Mk. 42000. Hauptgew. M. 20000

1 Gew. v. Mk. 20000
1 Gew. à 5000 = Mk. 5000
2 Gew. à 1000 = „ 2000
4 Gew. à 500 = „ 2000
20 Gew. à 100 = „ 2000
100 Gew. à 20 = „ 2000
200 Gew. à 10 = „ 2000
560 Gew. à 5 = „ 2800
1400 Gew. à 3 = „ 4200

X. Strassburger Pferde-Lotterie. Ziehung sicher 16. Nov. 1200 Gew. i. W. v. Mk. 42000. Hauptgew. Mk. 10000, 3000 etc. Loose jeder Lotterie à 1 Mk. 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste je 25 Pf. extra. empfiehlt **J. Stürmer,** Generaldebit Strassburg i. E. 98787

In Mannheim bei: M. Herzberger, A. Schmitt, M. Hahn & Cie., G. Hochschwender, J. M. Ruedin, Exp. N. Mannh. Volksbl. In Mannheim bei: H. Traxler, A. Kremer, O. Engert, M. Krieg, L. Lorr, W. Flohr; in Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Unterzeichneter nimmt die gegen Joh. Götz und dessen Ehefrau geäußerte Beleidigung mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück. 99518 **J. Benz, G 7.**

Citronensaft,
garantirt reiner Saft der Citrone, kein Gemisch empfiehlt, — Prospect sowie Anleitung zum Kurgebrauch gratis — die 93782 Drogerie z. Waldhorn D 3, 1, **E. Gummich.**

Scharf & Hauk
Piano's und 82254 **Flügel.** Fabrikate allerersten Ranges! Mässige Preise! Reiche Auswahl! Lager: C 4, 4. Fabrik: Neckarvorstadt.

J. Ziegler & Cie.
Weinhandlung O 4, 16 — O 4, 16 empfehlen: Rhein- und Moselweine, Badische Weine, Pfälzer Weine von 60 Pfg. an die Flasche. Bordeaux- und Burgunder. Schaumweine und Champagner zu Originalpreisen.

A. Wolf Cliches Mannheim Tattersallstr. 83930

S 6, 3 Laden m. Wohn., eventl. mit großer Werkstätte zu verm. 98598 **Gg. Schmidt, Q 3, 20.**

Saalbau-Theater.
Größtes und vornehmstes Specialitäten-Theater. Montag, den 16. September 1901 99501

Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Erstes Auftreten des neu engagirten Künstler-Personals.

„Modernes Theater" im Apollo-Theater.
Montag, den 16. Sept. 1901, Abends präcise 8 Uhr: **Die Weber.** Ein Schauspiel aus den 40er Jahren von Gerhart Hauptmann. In Scene gesetzt von Julius Türk. 99571

Allgemeine Deutsche Gartenbau-Ausstellung in Mainz
14. bis 25. September. Mittwoch, 18. September, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Blumenfest
Militär-Concerte. Bei eintretender Dunkelheit: Fontaine lumineuse. **Venetianische Nacht.** Festbeleuchtung des gesammten Ausstellungs-Gebietes mit 14000 Illuminationskörpern. **Abends 7 Uhr** in der festlich decorirten und beleuchteten Stadthalle: **Pantomimen, Blumenreigen, Stabreigen,** ausgeführt von ca. 70 blumengeschmückten Damen, 24 Herren und 128 Kindern. **Große Polonaise und Tanz-Unterhaltung.** Zwei Ball-Orchester.

Eintrittspreise: Von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr 70 Pfennig oder 1 Ticket. Von 3 Uhr ab berechtigen nur die für das „Blumenfest" gelösten Sonderkarten zum Eintritt in die Ausstellung. Dieselben kosten im Vorverkauf 2.50 Mark, am Tage des Blumenfestes selbst 3 Mark. Die Gültigkeit sämmtlicher obiger Eintrittskarten ist von 3 Uhr ab aufgehoben und haben alle, welche keine besonderen Eintrittskarten zum Blumenfest besitzen, um 5 Uhr die Ausstellung zu verlassen.

H. Lill, Hofphotograph, B 5, 17/18 87760 Tel. 835

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.
Das Bureau befindet sich 90849 **B 2, 6, 2. Stock** und ist an Werktagen von 11—3 Uhr geöffnet. Der Verein bietet seinen Mitgliedern unentgeltlich Stellen- und Wohnungsvermittelung. Geschäftsinhaber, sowie Vermiether von Wohnräumen werden vorkommendenfalls um zweckentsprechende Mittheilungen höfl. ersucht. **Der Vorstand.**

Deutsche Generalfechtschule
Verband Mannheim. **Cigarrenspitzen, zerbrochene Cigarren, Cigarrenbänder Staniol, Flaschenkapseln, Korke, Briefmarken und Glühkörperasche** sind erwünschte Sammelgegenstände für das Reichswaisenhaus.

Der Wahlspruch „Viele Wenig geben ein Viel" möge sich auch hier bethätigen und möchten Alle, die ein Herz und Gemüth für Wohlthun haben, sich die kleine Mühe nicht verdrießen lassen, die bezeichneten Gegenstände wie bisher für uns geneigtest sammeln und uns zukommen lassen zu wollen. 87917

Mit herzlichem Danke nehmen diese Gegenstände entgegen oder veranlassen die Abholung: **J. Kuhnmaier,** U 5, 14, I. Vors., **Karl Arnold,** H 4, 27, II. Vors. u. Materialverwalter, **J. Borgeich,** Dalbergstr. 22, Schriftführer, **J. Helfenstein,** Vorstand u. Automatenverwalter, F 2, 16, **G. Jsland,** H 4, 8, Vorstand, **L. Hartmann** U 6, 22, Vorstand, **G. Prüfer,** K 2, 22, Vorstand, **Fr. Knnert,** Luisenring 61, Vorstand.

Krippen-Verein Mannheim.
Nachdem die Vorarbeiten so weit gediehen sind, daß mit dem Bau eines Hauses für die erste Kinderkrippe in Mannheim in der nächsten Zeit begonnen werden kann, wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger mit der Bitte, die Ausführung unseres Unternehmens durch finanzielle Unterstützung zu sichern.

Das Haus soll in der Neckarvorstadt errichtet werden und zur Aufnahme von solchen Säuglingen und Kindern in **Tagespflege** dienen, welchen die häusliche Fürsorge durch Abwesenheit der Mutter als Arbeiterin oder durch sonstige Verhältnisse fehlen würde.

Wie wichtig es ist, durch körperliche Pflege, durch rationelle und richtige Ernährung und durch ärztlich überwachte Behandlung gerade im frühesten Säuglingsalter die Bedingungen zu schaffen, unter welchen sich das Kind zum gesunden Menschen entwickeln kann, bedarf keiner Begründung.

Die Ausführung dieser Aufgabe ist es, welche sich die Unterzeichneten vorgenommen haben. 91288

Dank dem Entgegenkommen einiger Freunde unserer Sache haben wir bereits einen Betrag gesammelt, der uns den Muth gibt, nunmehr an die Ausführung unseres Werkes heranzutreten, aber für den Bau des Hauses, für eine zweckentsprechende Einrichtung desselben, reicht die Summe noch nicht aus und müssen wir uns deshalb an weitere Kreise wenden, um die noch fehlenden Mittel zu erlangen.

Wir bitten deshalb um Zeichnungen von einmaligen Beiträgen zum Grundstock des Krippenfonds für den Bau des Hauses und seiner Einrichtung und von regelmäßigen Jahresbeiträgen, welche uns in die Lage versetzen sollen, den Betrieb der Kinderkrippe in richtiger Weise zu führen.

Zur Entgegennahme von Beiträgen oder Zusendung der Zeichnungsliste sowie zu jeder weiteren gewünschten Auskunft sind die Unterzeichneten gerne bereit.

Frau Julie Bassermann, L 10, 18.
„ Elise Bender, O 4, 7.
„ Alice Bensheimer, L 12, 18.
„ Fanny Bechringer, L 9, 2.
„ Marie Engelhorn, A 1, 3.
„ Ida Ladenburg, M 1, 3.
„ Anna Rau, N 7, 8.
Frau Ottilie Rodewald, Käferthalerstraße 8.
„ Pauline Simon, Dammstraße 40.
„ Elsa Zimmer, Waldhofstraße.
Emil Mayer, L 3, 1, Schriftführer.

Meyers Emaille-Küchen-Putz
ist das beste u. billigste Reinigungs-Mittel für Kochgeschirre, Badewannen, Küchengeräthe, Herdplatten und Holzgeräthschaften. **Meyers Emaille-Küchen-Putz** macht Soda, Seife, Säure u. dergl. völlig entbehrlich. 995..

Gratisproben werden zur Zeit dort verteilt. Zu haben in allen Colonial-, Drogen- und Haushaltungsgeschäften.

Unterricht

Berlitz-Schule, D 2, 15. 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung. **Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.** 98064 Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. — Probelektionen gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds. Prospekte gratis u. franko.

Unterricht

Institut Sigmund A 1, 9 Mannheim A 1, 9. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat. — **Alle** im Sept. 1900 z. **Prima** u. **Oberprima,** im I. J. z. Tertia u. Sekunda geprüften Schüler, sowie **alle** Zöglinge des Instituts, die sich im März 1901 dem **Einjährig-Freiwilligen-Examen** unterzogen, **bestanden ihre Prüfungen.** Prospekt mit Ref. gratis. 85009

English Lessons. Specialty: 97325 Commercial Correspondence A. M. Ellwood, Q 5, 1.

Französ. u. engl. Unterricht wird gründl. ertheilt, Gram. Convers. Corresp. Offerten unter Nr. 98428 an die Exped. d. Bl.

Albert Levi (Violinist). ertheilt gründl. Violin-Unterricht. 91292 Räh. K 3, 8, 3. St.

Verschiedenes

Heirathen vermittelt eine Frau unter strengster Discretion. Offert. unt. 780 F. an die Exped. 99223

Heirath! Eine Blondine, eine Schwarze u. eine Brünette, lebenslustige, häuslich erzogene Mädchen von 23—30 Jahren, ang. Ersch., denen es an passender Herrenbekanntschaft fehlt, wollen mit intell. Herren in Corresp. treten. Offerten unt. R. S. Nr. 99402 an die Exped. d. Bl.

Für Schüler. Ein Schüler der oberen Klassen des Realgymnasiums kann gegen Nachhilfestunden volle Pension erhalt. Off. u. Nr. 99551 a. d. Exp.

13000 Mark werden gegen sichere II. Hypothek zu 5% verzinslich aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 98023 an die Expedition.

300 Mark von zahlungsfähigen Leuten gegen gute Zinsen sofort **zu leihen gesucht.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 99451 an die Exped. d. Bl.

Zur Fabrikation hohen Gewinn bringender Artikel wird tüchtiger **Kaufmann** am liebst. aus der Branche, m. 2—3000 Mk. **gesucht.** Offert. unt. H. S. Nr. 99348 an die Exped. ds. Bl.

Schuhreparatur-Werkstätte von **V. Mohr, R 6, 17,** liefert in tadelloser Ausführung, Herrensohlen und Fleck 2.80, Damensohlen und Fleck 2.20.

Schnellreparaturen statt 2.80 2.40 und 1.80; nur Handarbeit. 89894 **R 6, 17.**

Waschemit **Luhns** Wasch Extract 88808

Englischer Bartwuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bartwuchs und verstärkt dann gewachsene Bärte. à Glas M. 2.— 94695 **Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz N 4, 12.**

Aufgepaßt! Prima Fleisch 60 Pf. Hammelfleisch 60 „ Kalbfleisch 65 „ **Ludwig Mannheimer,** G 5, 5. 79904

Aufgepasst! Großer Fleischabschlag. Offerire: prima Fleisch 50 Pfg., prima Kalbfleisch 66 Pfg. **Ferd. Hochstädter,** Lindenhof, Eichelsheimerstr. 46.

Tanz-Unterricht. An einem netten bürgerlichen **Tanzkurs** können noch einige Damen und Herren theilnehmen. Honorarbeitrag monatl. 5 Mark. Offerten unter Nr. 99125 an die Exped. d. Bl. erbeten.

25000 Mark als zweite Hypotheke auf prima Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 98819 an die Exped. d. Bl. erbeten.

6—8000 Mark gegen Sicherheit von M. 25000 als zweite Hypothek auf prima Objekt hier gesucht. Off. unter Nr. 99150 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht auf 3 Monate den Betrag von M. 1000.— gegen Accept und Sicherheit bei hohem Zinsfuß. — Offerten unter Nr. 99142 an die Expedition dis. Bls.

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 16. 97453

Hypotheken-Kapital auf nur Ia. Objekte à 4¼% auszuleihen. Offerten unter Nr. 99514 an die Expedition dieses Blattes.

Parquetböden werden abgehobelt und gewichst. 95405 **H. Kampmaier, U 2, 8.**

Ein **Mann** gesetzt. Alters, der e. Vertrauensposten besitzt, dem jedoch kein Einkommen nicht ausreicht, **wünscht eine Nebenbeschäftigung** als Einkassirer od. Vereinsdiener. Kaution kann gestellt werden. 99912 Zu erfragen in der Expedition.

Parketböden werden abgehobelt, gereinigt u. gewichst bei prompter u. billigster Bedienung. 98885 **G. Koch, G 7, 39.**

¼ Sperrsitz I. gesucht. Räh. im Verlag. 99380

Curt Wolfframm, Pianofortebauer, Rheinaustr. 12. **Reparaturen u. Stimmen** solid und sachgemäß. (Bisher Meister bei Scharf u. Hauk.) 98533

Specialität nur für Herdefeuerung empfiehlt sich 50001 **L. Gross,** Ofensetzer, Große Merzelstraße 46.

Zur Anfertigung von Knabenanzüg. u. Mädchenkleid. jed. Art, sow. Aussteif. u. Reinig. v. Herren- u. Knabenanzüg. empf. sich 98447 **Frau Meller,** T 4, 20a, 3. St.

Schneiderin empfiehlt sich. S 6, 14, links, 1. Etage, Vorderhaus. 98944

Hüte werden chic u. bill. garnirt, in und außer dem Hause, alte Zuthaten gerne verwend. 98433 **Tina Volcker,** Gr. Merzelstr. 47.

Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. **Schwetzingerstr. 97,** 4. Stock.

Weißzeugflickerin empfiehlt sich außer dem Hause. Die Arbeit wird persönl. abgeholt. Gefl. Adressen an Frau **Orth, Schwetzingen,** Schimperstr. 2.

Zum Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen. 81487 **J 4a, 12, 3. St.**

Weiß- u. Bunt-Stickereien werd. angenommen. A 1, 6, Hth. 99049

Maschinennäherei u. Flicken wird ang. K 2, 30, Hth. 3. St.

Perf. Damenschneiderin fertigt billigst: 99421 **Kostüme, Blousen etc.** **Frau Dettmers,** Bellenstr. 28a. 3 Treppen.

Im Anfertigen aller Art von 99216 **Damenkleider** empfiehlt sich billigst **Anna Nagel,** Kleidermacherin, 4. Querstr. 44a, 4. Stock.

Buch üb. die Ehe, wo zu viel Kin... bewegen, 1½ Mk. Nachn. Bei Blutstockung u. Frauenarzt f. u. Buch 1½ M. Dr. Siestaberlag 48, Hamburg.

Schottischer Schäferhund abhanden gekommen. Abzugeben Schwetzingerstr. 1, Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Inkassobuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung 99526 **Rest. Koch,** K 1, 10.

Zugelaufen

Gelber Schnauzer zugelaufen. Abzugeben geg. Einrückungsgeb. u. Futtergeld 99519 **Fruchtbahnhofstr. 7b**

Ankauf

Ein gut rentir. Haus und ein gut gelegener **Bauplatz** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 98434 an die Exped. d. Bl.

Einige Ia. Restkaufschillinge zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 99515 an die Exped. dieses Blattes.

Alle Sorten Flaschen kauft fortwährend 97215 Frau **Zimmer,** K 2, 9, 4. St.

Gepäck-Dreirad zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unter R. Nr. 98856 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine **Ladeneinrichtung** (für Cigarrengeschäft), wie Ladentisch, Gestelle etc. zu kaufen gesucht. Offerten sub H. H. Nr. 99517 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltener Dachkandel wird **zu kaufen gesucht.** Zu erfragen in der Expedition.

Gebr. Säcke, altes Papier, Geschäftsbücher Briefe etc. kauft 98718 **Moses Kuhn, F 2, 4a.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 88616 **E 2, 12.**

Alle Geschäftsbücher, Briefe, Acten etc., unter Garantie des Einstampfens, ferner **Papierabfälle** kauft **Max Kuhn jun.,** 99904 D 4, 11. Teleph. Nr. 1123

Verkauf

Pianino's Fabrikate allerersten Ranges, wie **Schiedmeyer** u. s. w., zu **bekannt billigen Preisen. J. Hofmann Wwe.,** Kaufhaus, N 1, 8. 97464

Ein gut erhalt. **Restaurationsherd** billig zu verkaufen. Näheres **L 14, 6.** 98792

Zu verkaufen: Verschiedene gute Oefen, eine sehr große Dezimalwaage, einen Bügeltisch, Schreibtisch, Eckschrank u. a. Hausrath, Flaschen und Krüge. **Bismarckpl. 6.**

Ein gut erhaltenes Fahrrad billigst abzugeben. 99415 Zu erfragen Kronen-Apotheke, Tattersallstraße 26.

Musikwerk, 1 Piano, zu verkaufen. Oggersheim, 15, Pfalz.

Eine Handrolle, Tragkraft 25 Ctr., neu, hat zu verkaufen oder gegen eine leichtere umzutauschen. 99422 **Christian Wagner,** Gasthaus z. Erholung, Neckarau.

Uniformen für Einj.-Freiwillige **zu verkaufen.** 99238 **N 2, 6, Laden.**

1 pol. Chiffon., Din., Waschkom. m. Marmorpl. u. Auff., 1 Roßhaarmatr., Spiegel, Stühle u. Versch. preisw. zu verk. F 4, 18, II.

Fast neues Pianino bill. z. verk. **J. Hofmann Wwe.,** Kaufhaus **N 1, 8.** 90294

Ein sehr gut erhalt. **Pianino** billig zu verkaufen. 98437 Näheres **J 1, 11,** 2. Stock.

Billigere Möbel wegen Abriß und Neubau des Hauses zu jedem annehmbaren Preis. Chiffoniere, Vertikow, eleg. Schreibtische und Divane, vollst. Betten von Mk. 30.— an. Spiegel u. Betteneinrichtungen. 85814 **J 2, 7.**

Ein fast neuer Zspänner **Bordwagen zu verkaufen.** 98576 **G 5, 17b.**

Mehrere **Bordwagen, Rollen u. Pferdegeschirr** zu verk. 99151 **Rheinhäuserstr. 67**

Wirthschafts-Buffet billig zu verkaufen. **F 7, 32.** 99249

Pianino. schwarz, fast noch neu, wegen Umzug preiswerth **z. verkaufen.** Räh. **L 15, 18,** 2. St. 98597

Ein guter **Herd,** fast noch neu, zu verkaufen. 99579 Näheres im Verlag dis. Bl.

Ein **Federröllchen** und ein **Federhandwagen** zu v. **Rheinhäuserstraße 99.**

1 gebr. Gasherd, 3flammig, eine wasserdichte Sackige Decke zu verk. 99218 **Friedrichsring 34.**

Gelegenheitskauf. Divan und Sophas, 2 vollständige Betten, Matratzen, Strohpolster, 3 Fenster wegen Platzmangel billig zu verk. 99299 Zu erfragen **S 2, 7,** 3. St.

Fried. Seyler in Deidesheim verkauft, weil überzählig, eine **Rappstute** ausdauerndes Chaisenpferd, 8 Jahre alt, 171 cm hoch, fromm, ein- und zweispännig zuverlässig gefahren, auch im Fuhrwerk. 99584

Stellen finden

Agent ges. a. jed. Ort z. Verk. u. ren. Cigarr. a. Gastw. etc. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co. Hamburg.** 99585

Heute eingelaufen: Commis f. Möbel., Weinhdlg., Verkäufer f. Waarenh., Herrenk., Colon., Samen, Glas u. Porzellan, 99547 Dekorateur f. Teppiche, Manuf., Buchhalter f. Fabrik, Abth.-Chef f. Waarenhaus, Lagerist f. Werkzeugfabrik, **Intern. Kfm. Stellen-Bureau F 1, 3.** Garantirt Stellennachweis. Täglich neue Stellen.

Ein tüchtiger **Friseur-Gehilfe** sofort gesucht. 99815 **Heidelberg, Brückenstr. 25.**

Ein tüchtiger **Friseur-Gehilfe** sof. gesucht. Hoher Salair. Näheres in der Expedition.

Neue Vacanzen. Buchhalter f. Brauerei, Nähe, 1. ... Geh. 2400 M. Verkäufer f. Garb. Möbel, Teppiche für hier, hoh. Geh. Manufakturist f. Lindau, 1. Kraft, per 1./10. Buchhalter für Vorsch... ein. Anf.-Geh. 1200 M. Verkäufer u. Decorateur für 1. Haus per sofort. 3 Verkäuferinnen ... confekt. f. hier, ... hoh. Gehalt. Directrice f. Wäsche ... 1. Haus hier, Geh. M. ... Verkäuferin f. Galanter... per sof. ... 5 Inkassoboten 18 M. p. Woche Spesenvergütung, 15% Verk., 5% Inkasso... Nähere Auskunft bei: **Friedr. Wilh. Meißner,** Kfm. Stellen- u. Theilh.-Bur., S 1, 2, ...

Tüchtige Schreiner sofort gesucht. **A. W. Remy & Cie. Neuwied,** Schulbankfabrik.

Zuverlässiger **Kutscher** mit guten Zeugnissen, findet sofort dauernde Stellung. **Färberei Kramer** Bismarckplatz.

Durchaus zuverlässig. **Fräulein** mit flotter Schrift für Vertrauensstelle gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Angabe von seitheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L. O. Nr. 99409 an die Expedition dis. Bls.

Rockarbeiterin für außer dem Haus ges. **Wertheimer-Dreyfus.**

Damenschneider für Paletots und Mäntel gesucht. **Wertheimer-Dreyfus.**

Ein hiesiges **Engros-Geschäft sucht p. sofort od. später** eine mit **Stenographie** und allen **Comptoirarbeiten** vertraute **Dame.** Offerten unter Nr. 98429 an die Expedition ds. Blattes.

Laufmädchen gesucht. Näheres im Verlag.

Tüchtige **Arbeiterin** sowie **Lehrmädchen** zum Kleidermachen werden sof. ges. **Jungbuschstr. 19,** 3. St.

Tücht. Taillenarbeiterin gesucht 99132 **L 14, 2.**

Tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** sowie eine **Maschinennäherin** und **Stickerin** gesucht. **Wertheimer-Dreyfus.**

Verkäuferinnen für hiesige Firmen, Ladnerin für hiesige Eierhandlung **sucht** Intern. Kfm. Stellen-Bureau, **F 1, 3.**

Eine **erste Taillenarbeiterin, Rockarbeiterin** bei guter Bezahlung **gesucht. Adele, P 5, 1,** 3. Stock.

Eine ordentliche, tüchtige **Corsetstickerin** sucht Corsetgeschäft **Küchelbeck N 2, 9 Kunststr. N 2, 9.**

Tüchtige Verkäuferin branchekundig, mit Ia. Zeugnissen zum bald. Eintritt **gesucht. H. Beer, S 1, 8.**

Ein braves Laufmädchen gesucht. **Jac. Schick,** Hofl. H 1, 7a.

Ein junges braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. Näheres **S 1, 2.**

Ein **Mädchen,** welch. kochen k. u. häusl. Arb. verricht., wird ges. 99201 **C 8, 10a,** 2. St.

Mädchen, welches kochen kann, für kl. Haush. geg. hoh. Lohn per 1. Okt. ges. B 7, 9, 3 Tr. 99277

Köchin, Haus- und Kindermädchen finden Stelle. 98215 **Fr. Fritz,** G 5, 11.

Köchin-Gesuch. Für eine bessere Wirthschaft wird **eine Köchin gesucht.** Hoher Lohn und dauernde Stellung zugesichert. Offert. u. G. F. No. 98549 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. Oktober **gesucht.** 98596 **L 13, 12,** 3 Treppen.

Ein solides **Mädchen** auf 1. Oktober gesucht. 98348 Näheres O 2, 13, 3. Stock.

Ein geb. Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zu größeren Kindern gesucht. Näheres im **Verlag.** 99331

MARCHIVUM

Ein anst. Mädchen für häusl. ... gesucht. T 6, 4, 3. St.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann, in kleine Familie nach Freiburg gesucht. 98815
Näheres im Verlag.

Köchin gesucht, bürgerliche, neben einem Zimmermädchen in kleine Familie gesucht. 99529
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsstraße 8, II. Stock.

Tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Zu erfrag. C 2, 1, part.

Ein ordentl. Mädchen sof. od. aufs Ziel gesucht. 99414
C 4, 15, 1 Treppen.

Ein fleiß. Mädchen bis zum 1. Oktober **gesucht.** Näheres L 11, 26, 3. St.

Gewandtes Zimmermädchen, welches auch nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet gute Stelle. Näheres im Verlag. 99576

Ein **Mädchen,** das gut nähen u. bügeln kann, gesucht. Zu erfragen B 6, 17, 2. Stock.

Gesucht auf 1. Oktober eine **reinliche Köchin,** welche auch Hausarbeit verrichtet. **Hebelstr. 11,** 4. Stock.

Tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausarb. willig verrichtet, per 1. Oktober **gesucht.** Näh. unt. Nr. 99490 a. d. Exp. d. Bl.

Ein solides **Mädchen** auf 1. Okt. ges. **C 2, 19.** 98838

Ein Mädchen tagsüber für leichte häusliche Arbeit gesucht. Rheinhäuserstr. 16, part. 99115

Wirthschaften.

In guter Lage, Lindenhof-Stadttheil, **Wirthschaft** direkt **zu vermiethen** oder auch **in Zapf zu vergeben.** Offerten unter No. 99935 an die Exped. dß. Bl. zu richten.

Lehrmädchen.

Ein anst. **Mädchen,** welches das Kleidermachen u. Zuschneid. gründlich erlernen will, kann sof. eintreten. 97639
Schwetzingerstr. 51, 2. Stock.

Lehrmädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. **Q 5, 6/7, J. Dann, IV.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling in kaufmänn. Geschäft ges. Tücht. Ausbild., sof. Bezahlung. Offert. u. Nr. 95889 an die Exped. dß. Bl. erb.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt in eine Weingroßhandlung gesucht. Off. unt. Nr. 99017 a. d. Exped. dß. Bl.

Zum sofortigen Eintritt
1 Lehrling gegen Vergütung **gesucht.** Rotina & Hahn, Teppichhaus, N 2, 9a. 99535

Stellen suchen

Flotter Correspondent für deutsch, französisch, englisch, mit Kenntnissen der italienischen, spanisch. u. holländischen Sprache **sucht Stelle in großem Exporthause;** würde event. auch reisen. Offert. sub. W. G. unt. Nr. 99168 an die Exped. d. Bl.

Ein junger kautionsfähiger Mann sucht Stelle als **Einkassirer, Bureaudiener** oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Augartenstr. 7, Laden.

Ein guter franz. **Herrschafts-** oder **Hoteldiener** mit guten Zeugnissen sucht Stelle per 1. Okt. Offerten unter Nr. 99380 an die Exped. d. Bl.

Mehrere **Dienstmädchen** jeder Art suchen u. find. ... Stellen. **Bureau Bär, N 4, 8.**

Flickerin sucht Beschäftigung. **R 4, 1,** 5. St. l.

Ein Mädchen sucht **Monatsstelle.** Näh. **Gr. Wallstadtstraße 58,** part. 98964

Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Gefl. Offerten unter M. S. Nr. 9905 an die Exped. dß. Bl.

Ein Fräulein, in der Wäsche- u. Ausstattungs-, sowie der Herren-Mode-Branche durchaus bewandert, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Verkäuferin oder Cassirerin. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 99148 an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen welches perfekt Schneidern kann, in Handarbeiten erfahren, und auch nicht abgeneigt ist, in der Küche behilflich zu sein, **sucht Stellung** zum 15. Oktober od. 1. November in Mannheim oder Umgebung. 99571
Offerten zu richten an **Alwine Bätch in Clausthal i. Harz,** Wallstraße.

Tüchtige Modistin sucht per 1. Okt. dauernde Stell. Offerten unter Nr. 99438 an die Exped. dieses Blattes.

Anständ. ält. **Mädchen** sucht sofort Stelle in einer kl. Fam. Näh. Q 7, 13, 2. St. 99435

Frau sucht Beschäftig. im Waschen u. Putzen. H 4, 4, 4. St.

Gardinen,
Stores, Tischdecken, Teppiche
in reichhaltigster Auswahl empfehlen
Geschw. Alsberg,
Mannheim. 79790

List & Schlotterbeck
Tapeten-Fabrik-Lager 97606
Telephon 1858. **Mannheim.** M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Lincrusta — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

Verkäuferin mit guten Zeugnissen, gewandt, sucht bis 1. Oktober Stelle, gleichviel welcher Branche.
Offerten befördert **die Exped.** unter S. Nr. 99906.

Ein Fräulein gut empfohlen, **sucht Stelle** als Stütze der Hausfrau, oder zu größ. Kindern, p. 1. Okt.
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Miethgesuche

2–3 Zimmer mit Küche (abgeschlossen), Gegend Neckarbrücke—Collinistraße, in besserem Hause von sehr ruh. Miether per 1. Oktober **event.** 1. November gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 98454 an die Exped. d. Bl.

Herr sucht einfach **möblirtes Zimmer.**
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 98278 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit sepr. Eingang per sofort in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offert. unter Nr. 98573 an die Expedition.

Eine Dame (Lehrerin) sucht **c. möbl. Zimmer** oder 2 kl. (Wohn- u. Schlafzim.) p. sofort oder auf 1. **Oktober.** Offerten mit **Preisangabe unter A. Z.** No. 99184 an die Exped. d. Bl.

Pension gesucht.
Für einen jungen Ausländer von guter Familie, der sich hier ein Jahr aufhalten soll, wird bei einer **gebildeten** Familie vollständige Pension gesucht, solche bevorzugt, wo selbiger alleiniger Pensionair ist. 99541
Familienanschluß erwünscht. **Offerten unter J. K. 143** nach Pfälzer Hof hierselbst bis Mittwoch zu senden.

Gut **möbl. Zim.** bei anständ. Fam., am liebsten Wittwe, per 1. Oktober **gesucht.** Off. unt. No. 99575 an die Exped. dß. Bl.

Wohnung,
2 bis 3 Zimmer, möglichst Bahnhofsnähe z. miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 99572 an die Expedition d. Bl.

Läden

D 3, 3.
Parterre und Hinterhaus als Laden oder Restaurant per 1. October zu vermiethen. Näheres bei **Hrabowski,** D 3, 15. 99458

D 2, 14 neu erbaut, ein gr. Eckladen mit 4 gr. Schaufenstern sowie 2 kleinere Läden per September zu vermiethen. 87062
Näheres Conditorei.

Börsenplatz,
E 4, 1
Laden m. Entresol u. Lagerräumen sowie Wohngn. als solche od. als Bureaux bestch. aus 4 Zim., Küche, Badezim. rc., per sofort zu verm. Näheres Börsenbaubureau E 4, 1, **oder** beim Hausmeister 3. Stock.

F 1, 3,
Breitestraße, Laden für sich oder im Anschluß mit größeren Parterreräumen per 1. Oktober zu verm. 98086
Näheres im 3. Stock.

F 1, 7½ **Marktstraße. Laden mit**
Bureau u. Magazin
sofort oder später zu vermiethen. Näh. **F 1, 3,** 2. St.

F 3, 7 geräumiger Laden mit 2 anstoßend. Zimmern zu vermiethen. 98706

H 3, 7 schöner **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 98287

M 1, 4a
vis-à-vis Kaufhaus, eleganter **Laden,** mit einem großen Schaufenster, mit Souterrain, per 1. Oktober ev. früher zu verm.
Näheres **Gebr. Reis,** Möbelfabrik. 92633

N 3, 17 Laden mit od. ohne Wohn. u. Magazin zu verm. Näh. 3. Stock. 98440

P 2, 3½ **Laden** eventl. mit 2 großen trockenen Kellerraum, sof. oder später zu vermiethen. Näheres **Adolf Pfeiffer,** U 1, 8. 94687

S 6, 3 Neubau, Laden mit Wohnung zu verm. **Gg. Schmidt** Q 3, 20.

Augartenstrasse 49, Laden, für jed. Geschäft geeign., auch als **Filiale,** mit od. ohne Wohnung per 1. Okt. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 99273

Ein **Laden,** welcher sich auch für Bureau eignet, mit 2 Zim., Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 99120
Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Luisenring 60, Laden oder **Bureau** mit 1 Zimmer per sofort oder später zu verm.
Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr.

Langstraße 26, Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 99159

Waldhofstraße 43, Neubau, Laden mit Wohnung, Werkstätte für Schreiner geeignet, mit Hof, 2 abgeschlossene Wohnungen, Vorder- und Hinterhaus zu vermiethen. 94390

Läden u. Wohnungen in jeder Grösse u. Lage per sofort u. später zu vermiethen.
Zu erfragen bei 98919
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur
O 6, 3 Tel. 1770.

Sofort zu vermiethen:
Laden m. Zimmer M. 60 monatl.
Werkstatt, gr. helle „ 20 „
Wohng. 2 Z. u. K. „ 18 „
Wohng. 7 „ „ „ 33 „
Wohng. 4 „ „ „ 40 „
Zu erfr. Mittelstr. 12, 2. St. l.

Ein Laden, zu jedem Geschäft geeignet, **zu vermiethen,** Näh. **G 3, 16,** 2. St. 99410

Laden, mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 99116
Näh. **Rheindammstr. 15,** 4. St.

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 35 e,** 2. Stock. 99523

Eckladen
im Centr. der Stadt mit anschließend. Wohn. u. allem Zubeh., zu jed. Geschäfte geeignet, per 1. Oktbr. preisw. zu **vermiethen.** Off. unt. H. B. Nr. 98483 a. d. **Exped. dß. Bl.**

Bureau

B 1, 9
große Parterre-Räumlichkeiten Bureau u. Magazin per 1. Oct. oder früher zu vermiethen.

D 7, 16 2 Parterre-Zimmer als Bureau mit oder ohne Lagerraum u. Keller zu v. Näh. 3. St.

L 2, 4 3 Part.-Zim. als Bureau sofort zu verm. 98567

L 4, 5 3. St., 2 leere Zim. für **Bureau** zu vermiethen. 96169

P 7, 15 **(Heidelbergerstr.),** Bureaux, 6 Zimmer zu vermiethen. 96221

R 7, 32 im Souterr., Bureau, Magazin, Lager, u. 2 Keller p. 1. Okt. od. spät. z. v.

Bahnhofplatz 7. Bureau zu verm. Näh. 3. Stock. 98387

Rheinaustraße 19. 3–4 sehr schöne, helle Souterrainräume als **Bureau** sofort zu verm.
Näheres **Rheinaustraße 17,** part., od. **M 7, 23,** part.

2 Zimmer für Bureau geeignet, event. auch mit Magazins-Räumlichkeiten per 1. Okt. zu v. 97520
Böckstraße 10
(H 10, 28) 2. St.

Magazine

S 6, 3 Geschäftsraum hell, ca. 65 qm, zu verm. **Gg. Schmidt,** Q 3, 20. 99537

Schwetzingerstraße große helle **Werkstatt,** auch als Lagerraum, zu verm. Näh. J 1, 13, 2. St. 99540

Ein sehr großes trockenes **Magazin** sofort od. später zu v. Näheres P 2, 9a, Eckhaus, 2 Treppen, oder Q 2, 16. 99411

Stallung
für 4 Pferde mit Heuspeicher u. Hofraum sofort zu vermiethen. 99164 **H 7, 34.**

Geräumige, helle Werkstatt (auch als Lager geeignet) mit Wohnung zu vermiethen.
Näheres K 2, 5. 99118

Zu vermiethen per sofort
großer heller Raum
ca. 60 □m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureaux, Werkstätte** rc. nebst **kl. Wohnung. O 4, 17,** Buchhdlg.

Woll. Pferdedecken
nur la Waare, abgepaßt und am Stück, billig bei
J. Gross Nachf. a. Markt
(Inh. F. J. Stetter). 99505

? ? ? ? ? ?
Keine Frage!
Wellenreuther's Backpulver
ist unerreicht an Güte und Ausgiebigkeit. Preis per Packet für 3 Pfd. Mehl nur 10 Pfg.
Niederlagen in **Mannheim, P 5, 1.**
Franz Modes, am Paradeplatz.
98529

Zu vermiethen

B 5, 3 Vorderh., 4. St., bis 1. Okt. 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau, 2. Stock, ein Zimmer und Küche zu verm.
Zu erfragen 1. Stock. 99365

B 7, 12, 3. Stock,
4 Zimmer, Zubehör, Badezim., per Oktober oder auch früher zu vermiethen. 93812

C 4, 8,
schöner IV. Stock,
7 Zimmer u. Zubeh.
per sofort zu verm.
Näh. II. St. 77687

F 4, 6 2. St., 2 Zim. u. Küche a. kl. Familie z. verm.

F 7, 24 Ringstraße (Gärten), 2. St., Balkonwohn., 6 große Zim., Küche, Mans. u. Zub., ferner 3 Tr., 5 große Zim., Küche, Mans. u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 99409

G 5, 3 2 **Zimmer und Küche** an ordentliche Leute zu vermiethen. 98672

G 6, 19 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. 99516

H 3, 7 6 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näh. Lederhandlung. 99286

H 7, 4 helles **Parterrezim.** an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 98886

H 7, 13 2. St. r. Zim. u. K. m. Abschl. z. v.

H 7, 22,
III. Stock,
5 Zimmer mit Zubehör per 1. October zu vermiethen. 99419

H 7, 35
2. Stock, Balkon-Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst. 94886

J 1, 15 zwei Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 99039

J 1, 19 2 Zim. u. Küche sof. zu vermieth. 99532

K 3, 17, 4. St., schöne abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche, ferner 2. St., Hth., sch. helle Wohn., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. i. Laden.

L 11, 2 Vier schöne, große Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 95831

L 11, 24 4. St., prachtvolle Wohn., 5 Zim. m. Zub. pr. 1. Okt. zu verm.
Näheres parterre. 92567

L 14, 20, 1 Tr., Bismarckstr. n. d. Hauptb., zwei gr. schön möbl. Zim. **(Wohn- u. Schlafz.)** per 1. Okt. zu verm. 99502

M 4, 11, 2 Tr. h., 2 Zim. u. K., a. d. Str. geh., zu vm. 99553

Neubau O 7, 24
herrschaftl. ausgestattete 6 u. 7 Zimmerwohnungen per 1. Okt. a. c. zu vermiethen. Näh. das. im 2. Stock. 95104

P 6, 3 Seitenbau, 1. Stock. 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober beziehbar zu v. 99524
Näheres P 6, 4, Bureau.

Q 5, 18 Gaupenwohnung 1 Zim. u. Küche, alles auf die Straße geh., per Ausgang Sept. od. 1. Okt. zu verm.
Näheres **Q 5, 19,** parterre.

R 3, 13 (Neubau), Wohng. im 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 99389
Näheres Q 3, 12.

R 4, 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. 98966

R 6, 1 2. St., 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vm. 98826

R 6, 1 2. St., 4 Zimmer und Küche per sofort oder per 1. Oktbr. zu verm. 98558

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen
Näh. U 6, 12 part. 90741

Augartenstraße 38, sehr sch. abgeschl. Wohnungen von 2 u. 3 Zimmer, Bad rc., mit allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei **Fried. Lehr** daselbst. 99222

Augartenstrasse 59, Vorderh. 3. St., 2 sch. Zim. u. Küche mit Balk., Seitb. 3. St., 2 Zim. u. Küche per sof. **od.** 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 99072

Augartenstr. 73 schöne 2 Zim.-Wohnung auf 1. Oktober od. spät. zu v.

Bellenstraße 28a,
3. Stock mit Balkon, 3 Zim. und Küche per sofort oder später **zu verm.** 97818
Näheres **Gontardstr. 26** (Kaiser's Kaffeegeschäft).

Eichelsheimerstr. 31, 2. St., 2 Zim. u. Küche m. Gas z. v.

Friedrichsring 16
elegante 4. Stock, 7 Zimmer u. allem Zubehör preiswerth per September **od.** Oktober zu verm. Näheres im Parterre. 99072

Goethestraße 8,
ohne vis-à-vis,
sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und Zubehör in feinem Hause per 1. Oktbr. sehr preiswerth an ruhige bessere Familie zu vermiethen. 99574
Zu erfragen ebendaselbst, 4. St.

Kleinfeldstr. 19, 2. u. 3. St., schöne Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche m. Balk. per 1. Okt. preiswerth zu v. Näh. 2. St. r. 98375

Nächst dem Kaiserring
hübsche Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zub., 1 Tr. h., per 1. Okt. **od.** früher à M. 1000.— per anno zu vermiethen. 97864
Näheres L 15, 18, 2. Stock.

Kirchenstraße 9.
Vollständiges **Hinterhaus** mit schönen, hellen Comptoirräumen, großem Keller, Magazin und Speicher sofort zu verm. 99264

5 Lameystraße 5
Schöne Mansardenwohnung, 3 u. 4 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. Kein vis-à-vis, freie Aussicht. 98849
Näheres parterre.

Luisenring 27 5. St., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. part. 99097

Parkring 21, am Rhein, schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 98100

13. Querstr. 46, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. **Küche** mit Abschluß an ruh. Leute z. v.

Rheinhäuserstr. 57, 2. St., 2 schöne Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. St. 96174

Rosengartenstr. 32, Göthepl.
Schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. zu vermiethen. 99872
Gebr. Hoffmann,
Rosengartenstr. 20.

Rupprechtstr. 4,
Schöne Wohnungen von je 3 und 4 Zimmer, nebst Badezimmer im 3. und 4. Stock, vom 1. Oktober ab zu verm. 99280
Näh. **Rupprechtstr. 2,** part.

8 Rupprechtstraße 8
nächst dem Friedrichsring.
Per 1. Oktober eine Anzahl schöne Wohnungen mit je 3, 4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad u. Garderobe, zu vermiethen. Daselbst auch 2 schöne **Mansarden** mit 3 und 4 Zimmer u. Küche, sowie ein **Souterrain** mit 2 bis 3 Zimmern und Küche.
Näheres bei Architekt **Wühlina,** Lameystraße 5. 98867

Schwetzingerstr. 20, 4. St., 1 h. Wohn., 3 Zim. u. Küche, 2. St., Balkonwohn., 4 Zimmer, Küche rc. zu vermiethen. 99388

Seckenheimerstraße 76,
schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. 99399 Näh. **N 1, 3, Laden.**

Seckenheimerstr. 84 sofort zu verm.:
4 Zimmer und Küche part.,
3 Zimmer mit Balkon und Küche 3. Stock,
2 Zimmer und Küche Seitenbau, part., 98401
1 Zimmer und Küche Seitenbau, 2. Stock,
ebendaselbst geräumiges Magazin im Souterrain.

Seckenheimerstr. 88, 2. St., sehr schöne 2 Zim.-Wohnung mit Umgangsh. per 1. Okt. z. v.

Gr. Wallstadtstr. 31, je 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktbr. zu vermiethen. 99447

L. Fischer-Riegel Telephon 1680
Special-Abtheilung für
Trauer-Confection
E 1, 3-5, Mannheim
Costumes, Mäntel, Röcke, Blousen etc.

Eine Wohnung im 4. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktbr. zu vermiethen. 99212
Näheres H 6, 12, 2. Stock.

Ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näheres G 2, 13, 3. St. 98346

Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. 98521
Näh. Dammstr. 35 part.

Im neuen **Villenviertel** am Luisenpark in neu erbauter Villa, schönste freie Lage, ist eine **elegante Wohnung,** 8—12 Zimmer mit separatem Eingang (also wie Haus zum Alleinbewohnen) per 1. Jan. oder später zu vermiethen.
Die Wohnung ist mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten ausgestattet, hat Centralheizung, elektr. Licht und Gasleitung, Balkone, Verandas, u. s. w. 99583
Näheres **T 6, 23,** 3. St.

Zwei Zim. u. Küche im Glasabschluß u. ein Zim. u. Küche auf 1. Okt. billig zu verm.
Näh. Meerfeldstr. 8, lks.

4 Zimmer-
Wohnung mit Badez., Speisekammer, Speicher, Kellerabth., Mädchenzimmer, Trockenspeicher, Trockenveranda. Näh. **Helbing,** S 6, 18. 99327

Die seither von der **Ingenieurschule** innegehabten Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Dieselben sind geeignet auch für Engros- oder Fabrikgeschäfte, größere Bureaux oder als Magazin. 88279

Möbl. Zimmer

B 2, 5 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 99543

B 5, 5 gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Oktober zu verm. 99061

B 5, 12 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit sch. fr. Aussicht, nächst Zeughs. u. Theater m. od. o. g. Pension z. vm.

B 7, 12, 3. St.
eleg. möbl. Zimmer in besserem Hause zu vermiethen. 99581

C 3, 23 4. St., **schön möbl. Zimmer,** a. d. Str. geh. per 1. Okt. zu verm. 99500

C 7, 8 3. St. Hth., 2 möbl. Zim. zu verm. 99494

C 7, 10 4. St., ein schön möbl. Zim. zu vm. 99095

D 1, 13 3. St., 2 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. bis 1. Okt. zu verm. 99545

D 3, 5 1 Tr. h., e. g. möbl. Zimmer z. vm.

D 4, 11, 2 Tr., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon per 1. Oktober zu vermiethen. Telephon im Hause. 99283

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Zim. u. einf. möbl. Zim. z. v.

D 5, 6 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 98542

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 99483

E 5, 14 ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 99368

F 2, 4a
2 Treppen, fein möblirtes Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon sofort oder per 1. Oktober zu verm. 99385

F 5, 15 3. St., 1 möbl. Zim. per 1. Okt. z. v.

F 8, Hafenstr. 56, 2 Trepp., gut m. Z. z. v. 99419

F 8, 17 4. St., gut möbl. Zim. zu verm.

G 5, 2, nächst d. neuen Börse, 3 Tr., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v.

G 6, 4 2 Tr., sch. möbl. Z. sof. od. sp. z. v. 98609

G 7, 33 part., gut möbl. Zim. bis 1. Okt. z. v.

G 8 **Jungbuschstr. 23,** 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91882

H 9, 5 2. St., schön möbl. Zimmer zu v.

J 8, 5 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieth., monatl. Mk. 18 mit Kaffee.

K 1, 13 part., 1—2 schöne möbl. Zim. mit g. Pens. sof. od. sp. z. v. 98827

K 3, 21 über eine Treppe, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 99478

K 4, 17 3. St. l. schön möbl. Zim. sof. zu v.

L 11, 19 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 98880

L 12, 4 part., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) sof. zu v. 99128

L 15, 2 3 Tr., sch. möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v.

L 15, 12, 3 Trep. l., **schön möbl. Balkonzim.** z. v.

M 4, 10 3. St., e. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 99448

N 2, 12 1 Tr., ein schön möbl. Zim. zu v. 99364

N 6, 6½ 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 99169

O 3, 4a 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. g. Pens. per 1. Okt. zu verm. 98866

O 5, 1, 2 Tr., r., ein möbl. Zim. mit Pension zu verm. 99527

P 1, 7a, 1 Tr., ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

P 2, 4/5,
2 Treppen hoch, ein elegantes möbl. Zimmer zu verm. 98923

P 2, 6 3. St. r., ein fein möbl. Zim. sof. zu verm.

P 4, 12 3. St., möbl. Zim. per 1. Okt. z. v.

Q 1, 20 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres Laden. 99279

Q 5, 19 **2. Stock, schön möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sep. Eingang, per sofort zu vermiethen.** 97289
Näheres parterre.

Q 7, 4 4. Stock, möbl. Zim. auf d. Str. geh. z. v. 99394

Q 7, 24 2. St., schön möbl. Zim. m. Pens. für 1 oder 2 Hrn. sof. zu vm.

Q 7, 24, Pension
2. Stock, großes, schön möblirt. Zim. für 2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen. 99302

R 1, 16 **4. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis 15 M. pro Monat.** 94249

R 7, 35 2. Tr., fein möbl. Zim. zu vermiethen.

S 2, 3 schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermiethen. 98956

S 4, 17 1 Tr., **möbl. Zim.** mit oder o. Pension zu verm. 99285

T 5, 12 part., **möbl. Wohn-** u. Schlafz. m. sep. Eingang zu verm. 99405

U 3, 24, 2. Etage, möbl. Zim. mit 2 Bett., m. od. ohne Pens., an sol. Hrn. od. Dame zu v.

U 3, 32 2 Trep., gut möbl. Zim. z. v. 99485

Akademiestr. 15, 4. St. rechts, einf. möbl. Zim. zu verm.

Gontardstr. 4 **2 Trepp., gut möbl. Zim. zu** vermiethen. 99519

Jungbuschstr. 29, 3 Tr. links, 2 separate möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu verm. 99374

Kirchenstr. 20 **od. G 8, 20,** gut möbl. Zim. zu verm. Näheres part. 99433

Lameystr. 22 schön möbl. Part.-Zim. per 1. Oktbr. zu vermiethen. 99520

Luisenring 22,
4. St. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 98999

Mittelstraße 25, 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu vm. 98609

Seckenheimerstr. 88, 2. St., ein leeres Zimmer oder auch möbl. zu verm. 99205

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein **möbl. Balkonzimmer** bis 15. Septbr. an einen bess. Herrn zu vm. 97810

Werderstr. 33, 4. St., möbl. Zimmer an eine Dame oder Herrn zu vermiethen. 99224

Mehrere möbl. Zimmer bis 1. Okt. an Einj.-Freiw. vis-à-vis den neuen Kasernen zu vermiethen.
Zu erfragen D 4, 17.

Schlafstellen

P 6, 10 1 Tr., bess. Schlafstelle zu verm. 99090

C 3, 23 4. Stock, **Schlafstelle** zu verm.

Kost und Logis

J 7, 18 2. St., jg. Mann findet bei israel. Familie **gute Pension.** 99923

N 1, 3 3. Stock, **guter, bürgerlicher Mittagstisch** zu mäß. Preise. 98019

P 6, 23/24, eine Treppe, für Schüler **gute Pension m. schönem Zim.** preisw. z. v.

Q 7, 24 2. St., gut bgl. Mittag- u. Abendt.

Vorzügl. Mittagstisch
Norddeutsche Küche für 3 bessere Herren in kleiner Familie nächst dem Wasserthurm.
Zu erfragen **Filiale des General-Anzeigers,** Friedrichsplatz 8. 9800.

MARCHIVUM

Neuheiten für Herbst und Winter.

Gebrüder Rosenbaum

99503

Q 1, 2. Mannheim. Breite Strasse.

bringen in grösster Auswahl sämmtliche Neuheiten in:

Damen-Jackets, Sack-Paletots, Golf-Capes und Kragen,

Eleg. Costumröcke, Costumes, Blousen in Wolle u. Seide, Kinder-Mäntel, Kinder-Jackets.

Bekannt billige Preise bei sämmtlichen Artikeln.

Nach längerer Thätigkeit bei Herrn Geh. Medizinalrath Prof. Dr. **v. Leyden** (Berlin) habe ich hierselbst

R 7, 32 (Friedrichsring)

ein

Institut für Wasser- u. Lichtbehandlung, Massage und Elektrotherapie

errichtet. 99522

Zur Anwendung gelangen: **Kohlensäurebäder, Glühlicht- u. Bogenlichtbäder, lokale Lichtbestrahlung mittelst elektrischem Scheinwerfer, Vibrations- u. Lichtmassage,** sowie **sämmtliche physikalischen Heilmethoden.**

Vornehmstes Anwendungsgebiet der Lichtbehandlung: **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Muskelleiden, chronische Frauen-, Haut- u. Stoffwechselerkrankungen (Entfettungskuren).**

Die Behandlung erfolgt unter steter ärztlicher Aufsicht.

Sprechstunden: von 8—11 und 3—5 Uhr.

Dr. Julian Marcuse,

Spezialarzt für physikalische Heilmethoden.

— **Telephon 2284.** —

„Institut Büchler"

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt.

Lehranstalten für Erwachsene.

Mannheim, D 6, 4. Frankfurt a/M., Zeil 74.

Halb- u. Vierteljahrskurse, auch Einzelfächer.

Unterrichtszeit von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb. od. Stolze-Schrey), **Maschinen- u. Schönschreiben, Kontorpraxis, Moderne Sprachen** 2c.

Das Honorar versteht sich für die garantirt vollständige Ausbildung, niemals für festgesetzte Stundenzahl. Sehr günstige Resultate. Man verlange Prospekt. 94878

Eintritt jederzeit. Damen separate Räume.

Zeugniß und Stellenvermittlung kostenfrei.

Kiesel & Walther

Metallwaaren- und Laternenfabrik

16. Querstr. 46 u. 48a **Mannheim** Fernsprecher Nr. 1946

Abtheilung II.

Galvanisirungsanstalt, Dampfschleiferei und Polirerei

Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung, Verzinnung, Verzinkung von sämmtlichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände, in tadelloser dauerhafter Ausführung. 87789

Versilberung von

Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Eßbestecken 2c., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter und starker Auflage, je nach Wunsch.

Vernickelung von

Fahrrädern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegenständen jeder Art und Größe.

Auffrischen, Verniren, Aetzen und Repariren von

Kronleuchtern, Wandarmen, Kunstgegenständen 2c., sowie dauerhaftes Bronciren nach eigenem Spezialverfahren in allen Nüancen.

Annahmestellen:

Firma **Alex. Heberer,** Paradeplatz, Mannheim.
„ **Hirsch & Freiberg,** F 2, 5, Mannheim.
„ **Adolf Pfeiffer,** U 1, 8, Mannheim.
„ **Jac. Schmitt,** Oggersheimerstr. 17, Ludwigshafen.

Auf Wunsch lassen wir Gegenstände abholen.

Krankheiten

wie: **Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, bei Nervenleiden, Neuralgie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Migräne, Frauenleiden, Herz- u. Hautkrankheiten, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Onanie, Mannesschwäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfen und Lähmungen** behandelt mit bekanntem Erfolg.

Mässige Preise. 97851b

B. Langen, P 4, 13.

Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr. Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospect gratis.

Beste Reparatur-Werkstatt für 91270

Fahrräder aller Systeme.

Vernickelung. ◆ Emaillirung. ◆ Verkupfern.

Superbe Fahrradwerk

O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

Mein Bureau

befindet sich nunmehr 99084

Lit. **P 1** Nr. **3,** Breitestrasse.

im Adelmann'schen Hause.

Tillessen,

Rechtsanwalt.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2, 4|5** 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.

18 Verkaufsräume.

Großartige Auswahl in

deutschen und englischen Eisen- und Messing-Bettstellen.

Permanente Ausstellung

Completter Betten

von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen

verschiedener Systeme. 75553

Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik.

Gardinen. Teppiche. Linoleum.

Ausverkauf.

Wegen baldiger Aufgabe meines 91794

Filial-Geschäftes, F 1, 3

hier verkaufe von heute ab die daselbst bestehenden Waarenvorräthe:

Complette Schlafzimmer-
„ Wohnzimmer- u
„ Küchen-
} **Einrichtungen**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Für Brautleute daher die beste Gelegenheit **zu billigem Einkaufe** geboten.

Wilhelm Schönberger,

F 1. 3 (Breitestr.) und **T 2, 1.**

Billige Kohlen!

Alle Sorten

Kohlen, Koks u. Brikets

liefern in erstklassiger Ia. Qualität, ab Lager und frei vors Haus zu äusserst billigen Preisen. 99307

Dehnen & Dietz,

Prinz Wilhelmstrasse 23. Telephon 676.

Ia. stückreichen Fettschrot, zu Mk. 0,80 pro Centner franco vors Haus.

Kohlen

Kohlen

Alle Sorten Kohlen

liefert, wie bekannt, in **bester Qualität** und **sehr billig**

H. Ristelhueber Nachfolger.

Jungbusch-Str. 13. Max Wand. Telephon 1757.

Kohlen

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt

Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Institut

für Stenographie, Maschinenschreiben,

Kaufm. Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) **Korrespondenz, Schönschreiben,** (Deutsch u. Lateinisch). Aufnahme neuer Schüler täglich, weil Einzelunterricht. 98878

Friedrich Burckhardt, gepr. Lehrer der Stenogr. **L 12, 11.**

Riviera-Veilchen-Parfüm von

Ad. Arras, Q 2, 22

ist unübertrefflich.

Calvero

Moderne Barttracht wirkt sof. ohne zu kleben.

Unerreicht

Comwey Zahn- u. Mundwasserp. Fl. M. 1.— u. 1.50.

Schönheit

ist Macht. Jras-Wasser, täglich angewandt, gibt schönen Teint, p. Fl. M. 1.20.

Ewige Jugend

Peracin gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder, p. St. M. 1.50.

Ferner **Chinin-Sulfat** gegen Ausfall der Haare und sonstige Special-Präparate, die aus meiner Fabrikation hervorgehen, in vorzüglichen Qualitäten. 87794

Atelier

für

Zahnheilkunde und Zahntechnik

M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.

Frau Minna Mulsow-Frey	August Mulsow
Dentistin.	Dentist.
Damen- u. Kinder-Praxis.	Künstlicher Zahnersatz.

Specialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.

Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Sonntags nur Vormittags. 94314

Plissé-Brennerei

Tattersallstraße 24. 98738

NOTAS

über

bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim

discontirte Wechsel.

*

Per 100 Stück **Mk. 1.—.**

Zu haben in der

Dr. Haas'schen Druckerei

E 6, 2